

Die Bütt

Sprachrohr von über 120.000 Karnevals-Freunden im nördlichen
Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten

ummer 32

Postvertriebsstück
N 6729 F

2. Heft 1987





Schule für Ballett

Schautanz – Gesellschaftstanz

!TANZSCHULE IN KOBLENZ-PFAFFENDORF!

LATEIN UND STANDARD

Anfänger – Fortgeschrittene – Jugendliche –
Erwachsene – Single – Paare

Kursbeginn: Mitte Mai

Anmeldungen: ab sofort Mo. Di. Do. Fr. 10 – 12 Uhr

**Christine Kiefer · Emser Str. 102 · 5400 Koblenz –
Telefon (02 61) 7 19 71**

Die Bütt

Das Organ des RKK

Nummer 32

Herausgeber und Verlag:

REGIONALVERBAND KARNEVALISTI-
SCHER KORPORATIONEN RHEIN-
MOSEL-LAHN E. V. – SITZ KOBLENZ

Hauptgeschäftsstelle: Postf. 27, 5401 Kettig

Bezugspreis:

Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten;
für Abonnenten jährlich (4 Hefte): 10,- DM;
Bestellschein im Hft.

Verantwortlich:

RKK-Präsident Peter Schmorleiz,
Weißenthurm Str. 46, 5401 Kettig

Anschriften der Redaktion

(auch für Anzeigen):

Peter Schmorleiz, Weißenthurm Str. 46,
5401 Kettig, Tel. 0 26 37/84 14

Walter Fabritius, Waldstraße 31,

5484 Bad Breisig, Tel. 0 26 33/9 69 24

Heinz Frickel, Karbachstraße 19

5450 Neuwied 12, Tel. 0 26 31/7 28 09

Bild-Redakteure:

„Schosch“ Jäckel, Gördenstraße. 3, 5400

Koblenz 43, Tel. 02 61/3 39 84 u. 3 11 44

Bernd Hunder, Ringstr. 33, 5403 Mülheim-

Kärlich 1, Tel. 0 26 30/30 74

Erscheinungsrhythmus:

4 Ausgaben jährlich, 01. 02., 15. 04., 15. 08.,
15. 12. jedes Jahres

Redaktionsschluß (auch für Anzeigen):

15.1., 31. 03., 31. 07. und 30.11 jedes Jahres

Anzeigenpreisliste: Nr. 1/82

Anschrift der Druckerei:

Gebrüder Wester, Am Stadtgraben 47,

5470 Andernach, Tel. 0 26 32/4 38 55

Allgemeines:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen
übernehmen wir keine Haftung.

Die mit dem Namen des Autors versehenen
Berichte geben nicht in jedem Fall die Mei-
nung der Redaktion oder des RKK wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quel-
lenangabe gestattet; Belegexemplar an
eines unserer Redaktionsanschriften erbe-
ten.



AUS DEM INHALT:

Seite

Kommentar	5
Willkommen in Brohl	7
Chronik der Brohler Narrenzunft 1904	11–13
Was tun im Schadenfall	15
Karneval und GEMA	17–23
Neue Prämien beim KG 001	23
Tollitäten gaben sich ein Stelldichein	24–25
Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?	27–41
Herdorf: Wenn Vogel kommt	42
Oberwesel: 90 Jahre KG „Goubloch“	45
Schweich: Erster Ehrenritter	47
Lahnstein:	
„Schwarzer“ unter roter Haube	49
WZ-Gespräch mit Gabi Fischer	50–51
Vereine suchen – Vereine bieten	50–51
Gemeinnützigkeit f. Karnevals-Vereine?	53
Schulung der Wertungsrichter	56–57
Wiege des Tanzsports geschaukelt	59
Bad Breisig: 1. RKK-Folkloretreffen	61
Siegerliste Tanzturnier Lahnstein	62–63
Windhagen:	
„Rubbeldi-dupp“ in Schwung	65
Neuwied: Goldner Narrenstern verliehen	65
Lahnstein:	
6. Rheinisches Kinder-Tanz-Festival	66–67
Orden, Orden über alles	68–72
Mayen: 1. RKK-Freundschaftstreffen	
für Musikzüge	73
Der RKK gratuliert	74–75
Es regieren in Weißenthurm und Polch	79
Auf internationales Parkett getanz	80
Koblenzer Schlaglichter	81
Karneval in Rio	83–87
2 Fördernde Mitglieder	87
Neuaufnahmen	88
Tips & Termine	91
BÜTT-Abonnement-Schein	92
Aufnahmeschein	92–95
Hier lacht der RKK	97

Titelfoto: Bernd Hunder

Redaktionsschluß für Nummer 33: 31. Juli 1987

Der richtige
Geck
für jeden
Jeck



**Karnevals-
stoffe von**

restedrenz

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024

5419 Raubach - Telefon 02684/5231

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westerbürg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

Mein Kommentar

Freunde, seid wachsam: die „Fußgänger-Zoneritis“ grassiert! In Anwandlungen von Größenwahn entdecken immer mehr bescheidene Provinzstädtchen Einkaufszentren in ihren Gassen, die sie nach Art der Metropolen in Fußgänger-Zonen verwandeln möchten. Was heißt möchten – sie tun es. Da werden ein paar Blumenbeete mitten in die Straßen gepflanzt, ein paar Altstadt-Laternen auf die ehemaligen Fahrbahnen gestellt – und schon ist der großstädtische Flair in die heimischen Mauern geholt: man hat eine Fußgänger-Zone. Zwar fehlen die Großkaufhäuser, die einen solchen Schritt rechtfertigen – aber die paar Tante-Emma-Läden werden schon ein für Fußgänger magnetisches Einkaufs-Zentrum hergeben!



Mögen sie so denken und handeln, die Stadtväter. So lange unsere Interessen nicht tangiert werden, hat das Problem in der „Bütt“ nichts zu suchen. Aber – da tauchen urplötzlich noch andere Probleme auf, an die man beim Aufstellen der Laternen nicht gedacht hat: Plötzlich stellt man fest, daß der seit hundert Jahren durch diese Straße der Innenstadt geführte Karnevalszug nicht mehr die Fußgängerzone benutzen kann. Daß der Festzug der Schützen beim Schützenfest wegen der Blumenbeete auf die Kutsche für den König verzichtet – das ist doch wohl die Sache wert! Und die Junggesellen beim Einholen des Maibaums waren ohnehin eine lautstarke Plage in der Innenstadt! Blicke das Sängerfest der „Liedertafel“. Müssen die Gesangsvereine denn überhaupt einen Festzug veranstalten? Und wenn – sie können Slalom marschieren, immer schön um die Blumenbeete herum!

Glücklich die Stadt, die der Stadtväter Sünden durch eine „Umleitung“ wettmachen kann. Es werden halt für Festzüge und Karnevalszug andere Straßen benutzt. Dort ist zwar offene Bebauung – die Atmosphäre ist zum Teufel, aber man kann doch deshalb nicht auf die heißgeliebte Fußgänger-Zone verzichten!

Braucht man auch nicht – nur man sollte sie so planen und anlegen, daß die Festzüge und Karnevalswagen nach wie vor die Innenstadt benutzen können. Die Karnevals-Gesellschaften sind aufgerufen, durch Wachsamkeit diesen Anspruch zu stellen. In unseren Gemeinden der rheinischen Region ist der Karneval eine feste Einrichtung bürgerlich-geselligen Lebens. Als in einem Städtchen am Rhein die Maurer morgens begannen, die Blumenbeete mitten in der Straße einzurichten, riefen die Anwohner entsetzt bei dem zuständigen Karnevals-Präsidenten an. Der trommelte im Laufschrift Interessierte samt Stadträten und Bürgermeister zusammen und erreichte bei einem Ortstermin, daß alle Planungen ad hoc abgeändert wurden: die Karnevalszüge können weiter durch die betroffene Straße ziehen.

In der benachbarten Stadt wurde Ähnliches versäumt. Dort zieht der Zug nun alljährlich durch die Neubaugebiete. Man ärgert sich schwarz, weil die Wachsamkeit gefehlt hat.

In einer anderen Stadt, ganz in der Nähe, die durch die Bundesbahn in zwei Teile geteilt ist, wurden vor Jahren die schienengleichen Übergänge abgeschafft: Man baute eine Unterführung. Auch hier waren die Karnevalisten nicht wachsam genug, denn die Unterführung geriet einfach zu niedrig, um dem Karnevalszug eine angemessene Passage zu bieten. Mit wenig zusätzlichem Aufwand hätte auch hier dem angestammten Bedürfnis der überwiegenden Mehrheit der Bürgerschaft Rechnung getragen werden können; jetzt ist die Chance vertan, und man kann den Karnevalszug nur noch in einem der beiden Stadtteile veranstalten.

Wir sollten in solchen Situationen selbstbewußt unsere Anliegen vertreten. Wir dienen immerhin einer guten Sache: der Erhaltung gewachsenen volkstümlichen Kulturguts. Dazu gehört auch der Karnevalszug mit seinen Persiflagen und dem allgemeinen Ausdruck rheinischer Lebensfreude. Wer ihn durch sinnlose Hindernisse unmöglich macht, ist kein guter Bürgermeister oder Stadtrat!

WELLPAPPENVERPACKUNGEN ALLER ART



Brohl

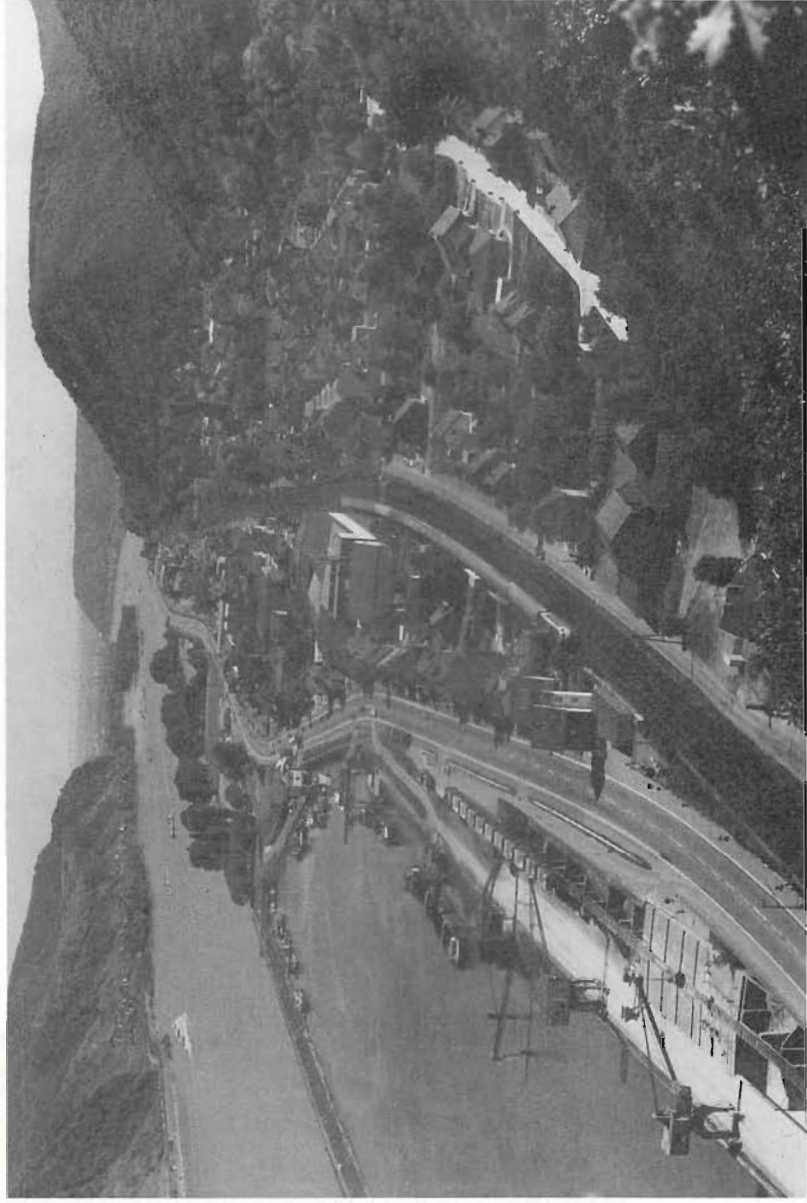
WELLPAPPE ^{GM + Co KG}
^{BH}

PAPIER- UND WELLPAPPEN-FABRIKEN

5474 Brohl-Lützing 1, Telefon 0 26 33 / 10 13, Telex 863 322

Herzlich willkommen in Brohl

zur Präsidenten- und Delegierten-Tagung 1987



am Samstag, dem 23. Mai 1987, 14 Uhr, Grundschule Brohl
Ausrichter: Brohler Narrenzunft 1904 e. V.



Dorfschänke

Inge Mühleib

5474 Brohl-Lützing 1

Josef-Leusch-Str. · Tel. 0 26 33 / 16 35

Gaststätte Laacher See

Inh. Agnes Spilker

Koblenzer Straße 50

5474 Brohl/Rhein

Gasthof „Zum Anker“

Koblenzer Straße 78

5474 Brohl-Lützing 1

Telefon 0 26 33 / 17 20

Fremdenzimmer

Gaststätte »Zum Stern«

Inh. B. Schmittgen

Koblenzer Straße 64, Tel. 0 26 33 / 16 42

5474 Brohl-Lützing

Vereinslokal des VFL Brohl

Gaststätte „Zur Schiffahrt“

Bes. Wilfried Gappe

Fremdenzimmer · Koblenzer Straße 58

5474 Brohl-Lützing 1

Telefon 0 26 33 / 15 37



Brohler Narrenzunft 1904 e.V.

*Liebe Karnevalsfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren!*

Als wir im Mai 1986 den Zuschlag von der Versammlung bekamen, im Mai 1987 die Präsidenten- und Delegierten-Tagung auszurichten, hieß es für den neuen und jungen Vorstand der Brohler Narrenzunft, sich zu bewähren um die erste große Feuertaufe zu bestehen.

Ich freue mich, die Teilnehmer der Präsidenten- und Delegierten-Tagung in meinem Heimatort Brohl ganz herzlich begrüßen zu können. Wir haben alles aufgeboten, um Ihnen den Aufenthalt in Brohl unvergeßlich zu machen.

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle aber auch bei allen Freunden und Gönnern jetzt schon bedanken, die zum hoffentlich guten Gelingen der Delegierten-Tagung beitragen werden.

Auf ein zahlreiches Wiedersehen im Mai verbleibe ich mit einem
närrischen 3 x „Brohl Alaaf!“



Foto: Mathilde Flück

Franz Laux
– Präsident –



Foto: Mathilde Flück

Der Vorstand

v. l. stehend: Arno Seul, Dr. Peter Porz, Heiner Bins, Peter Mannheim, Präsident Franz Laux,
Hans Mannheim, Jürgen Hartmann, Anton Bröhl, Werner Pauls, Alwin Profitlich
v. l. sitzend: Walter Nuppeney, Monika Lerchl, Ingrid Fuchs, Birgit Laux, Peter Pulver

**ÜBER 100 JAHRE
OVER 100 YEARS**

BROHL

LIEFERPROGRAMM

WINDEN

Elektrowinden
Hydrowinden
Schiffswinden
Windenzubehör

ANLAGEN

Baggerausrüstung
Slipanlagen
Schiffstransferanlagen

TIEFPUMPENANTRIEBE für die Erdölförderung

INDUSTRIEANHÄNGER für den innerbetrieblichen
Transport

**MASCHINENFABRIK
BRÖHL GMBH**

KOBLENZER STRASSE 42

POSTFACH 84

D-5474 BROHL-LUETZING 1

TEL. (0 26 33) 291-0

TELEX 08 63 312

Chronik der Brohler Narrenzunft 1904 e. V.

Bereits 1904 gab es dem Vernehmen nach Leute in Brohl, die gerne lachten und andere an ihrer Fröhlichkeit teilhaben lassen wollten. So wurde die „Brohler Narrenzunft 1904“ gegründet, und zu ihrem Präsidenten Hubert Beyer gewählt, der die Zunft in der noch heute erkennbaren „kölschen Art“ formte.

Da Beyer aus beruflichen Gründen Brohl leider bald verlassen mußte, folgten ihm die Herren Schütze und Lünemann auf dem Präsidentenstuhl. Wahrscheinlich 1907 wurde Max Mittler jr. erstmals zum Präsidenten gewählt. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals 2 Mark und es wurde beschlossen, zwei rote Mäntel für den I. und II. Präsidenten anzuschaffen. Für die Kampagne 1908/09 waren drei Damen- und zwei Herrensitzungen geplant. Für die Damensitzungen wurde als Kapelle gefordert: das Klavierspieler, eine Violine, ein Schlagzeug, ein Trompeter. Bei den Herrensitzungen genügte ein Klavier. Zwei Kostüme für die Schergen Knöll und Böll sollten bestellt werden und für die Orden wurden von verschiedenen Firmen Preise (zw. 30 Pfg. und 2 Mark) und Muster eingeholt.

Trotz dieser Aktivitäten sollte das Vereinsleben bald infolge widriger Umstände vor, während und nach dem I. Weltkriege ruhen. Erst am 1. Februar 1925 ist wieder eine Gala-Damensitzung im Protokoll erwähnt. Nach einem Aufruf des Senators K. Sonderrmann erwachte das Vereinsleben wieder zu neuer Blüte.

Und wie nach jedem Höhepunkt wieder ein Tief kommt, durchschritt die Narrenzunft bis 1934 das Tal einer schöpferischen Pause. Jetzt allerdings erhob sich die Zunft bis 1939 zu einem bisher nicht erlebten Höhenflug.

In der Session 1936 erlebte dann Brohl unter dem Motto: „Mir probieren et emol“ den 1. Rosenmontagszug. Eine Bereicherung dieses Zuges waren die vom Stadtkommandanten Jonny (Gesell) 1936 und 1937 gegründeten Stadtsoldaten.

In der Kampagne 1938 wurden die Sitzungen erstmals im „Hotel zur Mühlenwiese“ (Frett) abgehalten und erstmals wurde ein Prinzenpaar proklamiert. Letzter Prinz vor Kriegsbeginn wurde der verdienstvolle Manes Seul als Herrmann I.

Von 1939–1945 erlahmte jede karnevalistische Tätigkeit. 1948 wurde, ausgestattet mit der Genehmigung der französischen Militärregierung nach neun Jahren wieder zur Neugründung der Narrenzunft in den Gasthof „zur Mark“ geladen. Im einzig erhaltenen Saal, dem vom „Deutschen Haus“, fanden 1948/49 drei Sitzungen und ein Ball statt. Ab 1950 feierte man wieder im renovierten Narrentempel „Zur Mühlenwiese“.

Inzwischen war ein neues Tanzcorps, die Hafengarde, entstanden. Großzügige Spenden ermöglichten es 1952 das aus Vorkriegstagen bekannte Stadtsoldaten-corps wieder zu rekrutieren. Zum ersten Mal nach dem Krieg führten diese Corps die Verhaftungen wieder durch. Finanziell wurde hierdurch der Grundstein für den Rosenmontagszug 1953 gelegt. Mit diesem Nachkriegs-Rosenmontagszug begann eigentlich die erfolgreichste Zeit der Brohler Narrenzunft, die 1954 ihr 50. Jubiläum beging.

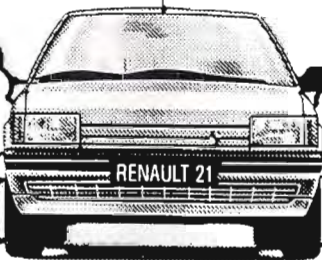
Laut Beschluß der Jahreshauptversammlung von 1960 sollte nunmehr alle zwei Jahre ein Prinz gekürt werden.

In der Kampagne 1963/64 wurde das 60jährige Vereinsjubiläum gefeiert. In Erinnerung ist noch heute der herrliche Prinzenwagen in Form eines riesigen Elefanten.

Als Nachfolgerin der Hafengarde war jetzt das Amazonencorps entstanden. 1966 bestieg wieder ein Prinzenpaar den Thron und fuhr in einem stolzen Schwan durch

Renault 21 Kat und Diesel: Mit sauberem Beispiel voranfahren.

3.9% effektiver Jahreszins bis zu 47 Monaten (auf Basis attraktiven Leasing-Angebots)



Abg. Renault 21 TL

4 Kat-Versionen TL, GTS, RX und TXE von 54 kW/74 PS mit 1.709 cm³ bis 79 kW/108 PS mit 2.150 cm³ • Frontantrieb • steuerfrei bis zu 4 Jahre und 3 Monate.
2 Diesel und 1 Turbo-Diesel: TD, GTD und Turbo O, von 48 kW/67 PS bis 65 kW/89 PS, aus 2.053 cm³ • steuerbegünstigt.
Wie war's mit einer Probefahrt?

Gebr. NONN GmbH

Lkw- und Pkw-Reparaturwerkstatt
Karosseriearbeiten • Abschleppdienst
Rheinstr. 3-6 · 5474 Brohl-Lützing 1 · ☎ 026 33/1089

RENAULT Autos zum Leben.

Der Gag

Unser Wein für die „TOLLEN TAGE“ jetzt in blauen, schwarzen goldenen und weißen Flaschen.



Er sollte bei Ihrer Party nicht fehlen.

Gleich besorgen –

Auch während der gesamten Karnevalszeit in vielen Fachgeschäften erhältlich.

Ihre Gäste werden staunen.

Kommen Sie zu uns oder fordern Sie unsere Liste an.

Wir liefern auch Riesling-Weine.



Die Topadresse

25 Sorten Rot-, Rosé- und Weißweine für den Liebhaber deutscher Weine ständig vorrätig. Kommen Sie, Probe gratis.



Seit Generationen Weinbau in der Familie

Weingut Gustav Dicken-scheid

Rheinstr. 30, Tel. 0 67 25/25 43
6531 Ockenheim

den Ort. In diesem Jahr wurde die auch heute noch gültige Satzung ins Vereinsregister eingetragen.

Ab der Kampagne 1972 kamen unbekannte und ungewohnte Arbeiten auf die Mitglieder zu. Nach langen Verhandlungen mit Landratsamt, Gemeinde Brohl und Grundschule Brohl durfte die Zunft die große Turnhalle für ihre Veranstaltungen benutzen.

1976 residierte in Brohl ein Prinz, der ansonsten der Gemeinde als Ortsbürgermeister vorstand: Prinz Hans II. (Mannheim) und Ehefrau Prinzessin Ruth. In dieser Kampagne fand auch die erste Kindersitzung statt.

Die Feiern zum 75. Vereinsjubiläum wurden eröffnet mit dem 11. 11. 1978. Dieser Tag wurde – wie so mancher vorher – in der Schützenhalle gebührend gefeiert.

In der Session 78/79 fand ein Prinzentreffen als Höhepunkt des Jubiläums statt. Alle Prinzen und soweit wie vorhanden auch die Prinzessinnen, waren von 1954 bis zum Prinzenpaar 1978/79 alle erschienen. Ausnahmsweise wurde auch in diesem Jahr wegen des 75jährigen Bestehens ein Umzug organisiert.

In den Regionalverband Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e. V. trat die Zunft 1981 ein.

In diesem Jahr wurde dem langjährigen Mitglied Anton Werner Bröhl die Ehrenmitgliedschaft überreicht. Er ist der Sponsor für Brohler Prinzenwagen. 1982 nahm das Amazonen-Corps an den 1. Rheinland-Meisterschaften des RKK teil. In der Disziplin Show-Darbietung belegten sie von 14 Teilnehmern den 4. Platz.

1983 waren die 2. Rheinland-Meisterschaften und das Amazonen-Corps nahm an 2 Disziplinen teil, wobei es gute Mittelplätze belegte. Im gleichen Jahr wurde in Brohl wieder die Hafen-Garde neu gegründet. In Matrosenuniform ist die gemischte Garde eine Bereicherung für die Narrenzunft und den Hafenort.

Am 4. 2. 1984 wurden Prinz Franz I. (Laux) und Prinzessin Birgit I. (Laux) proklamiert. Für Prinz Franz I. und Prinzessin Birgit samt Hofstaat war der Rosenmontag mit seinem Umzug der Höhepunkt der Kampagne 1984/85.

1985 am 9. 2. wurde wieder ein Senatoren-Kreis durch Dr. Leo Porz aufgebaut. Er wurde Ehrensensator und hat 7 weitere Senatoren neben sich. 1984 war das Amazonen-Corps an 3 Tanz-Turnieren aktiv beteiligt. 2 x 3. Plätze und bei den Rheinland-Meisterschaften ein Mittelplatz. Auch die Prinzen-Garde war bei den RKK-Meisterschaften vertreten.

Erstmals wurde ein Silvester-Ball von der Zunft organisiert, gute Kritik forderte weitere Silvester-Nächte.

Ab Mai 1985 sind die Brohler-Mönnen eine Abteilung der Narrenzunft. Somit besteht die Brohler Narrenzunft aus 5 Abteilungen (im einzelnen: Mönnen, Prinzen-Garde, Amazonen-Corps, Hafen-Garde, Kinder-Corps). Das Jahr 1985 bescherte der Brohler Bevölkerung zum 1. Mal ein Dreigestirn. Durch die kurze Zeit bis Rosenmontag war die Proklamation schon am 16. 11. 1985. Dieses Dreigestirn ist anlässlich des 50jährigen Bestehens der Prinzen-Garde geboren worden. Es sind Prinz Peter I. (Mannheim), Jungfrau Toni I. (Mannheim), Bauer Peter I. (Dr. Porz). Ein Triumphzug durch Brohl bei strahlendem Sonnenschein war die Belohnung für viele Stunden Arbeit.

1986 brachte der Zunft einen fast ganz neuen Vorstand. Unter dem Motto „Jugend vor“ wechselte viel Jugend in die führenden Positionen.

Drei der verdienstvollen Ex-Vorstandsmitglieder wurden Senatoren. Hans Mannheim über 35 Jahre aktiv und noch Sitzungspräsident, erhielt aus den Händen des RKK-Pressereferenten Walter Fabritius 1987 die goldene Verdienstmedaille des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen.



NETTE
Edel Pils
hervorragend

BRAUEREI ZUR NETTE GMBH
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/608-0

Unsere RKK-Versicherungen: **Vereins - Haftpflicht-Versicherung** **Gruppen - Unfall-Versicherung** Was ist zu tun im Schadenfall?

1. Schadenanzeige-Formular besorgen

beim zuständigen Bezirksdelegierten oder bei einem Präsidiums-Mitglied oder direkt bei der RKK-Hauptgeschäftsstelle

2. Schadenanzeige-Formular in allen Punkten ausfüllen

und schnellstens an die RKK-HAUPTGESCHÄFTS-STELLE senden! Rechnungen, Bescheinigungen etc. – falls schon vorhanden – beifügen.

3. Wenn der Anspruchsteller oder Unfall-geschädigte

bei Ihnen Rechnungen, Forderungen, Bescheinigungen etc. vorlegt, bitte umgehend an die RKK-HAUPTGESCHÄFTSSTELLE einsenden.

4. Rückfragen des Versicherers

umgehend an die RKK-HAUPTGESCHÄFTS-STELLE nach besten Wissen und Gewissen beantworten!

5. Von allen Schreiben und Mitteilungen an den Geschädigten erhalten Sie Durchschriften.

MERKE: Anfragen, Beitrittserklärungen, Schriftverkehr, Beitragszahlungen etc. nur an die

**RKK- HAUPTGESCHÄFTSSTELLE, Weißenthurmer Str. 46,
5401 Kettig**



Großes Musikfest in Buchholz/Ww vom 10. 7. 1987 – 12. 7. 1987 im Festzelt

**80 Jahre Karnevals-Gesellschaft „So sind wir“ e. V.
15 Jahre Fanfarencorps „Musikalische Musketiere“**

FESTPROGRAMM

Freitag, den 10. 7. 1987 20.00 Uhr
JUGENDDANCING mit den „Los Filepos“

Samstag, den 11. 7. 1987 20.00 Uhr
GROSSER BAYERISCHER ABEND
mit den Original Opfenbacher Musikanten
unter Mitwirkung

- der Schuhplattlergruppe
- der Alphornbläser
- der Bichelbläser

Stargast des Abends

Jodlerkönig FRANZL LANG

Sonntag, den 12. 7. 1987

3. INTERNATIONALER MUSIKWETTSTREIT

10.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen
12.30 Uhr Empfang der teilnehmenden Vereine
13.00 Uhr Führerbesprechung
 im Vereinslokal Georg Stroh
13.30 Uhr Festzug mit Zugwertung
14.30 Uhr Beginn des Wettstreits
19.00 Uhr Preisverteilung mit Siegerehrung

Anmeldung und Auskunft:

Corpsführer	1. Vorsitzender	Schriftführer
Franz Wilsberg	Peter Zimmermann	Georg Becker
Pantaleonstr. 24	Kirchstr. 1	Asbacher Str. 3 A
5464 Buchholz/Ww.	5464 Buchholz/Ww.	5464 Buchholz/Ww.
Tel. 0 26 83/67 42	Tel. 0 26 83/67 08	Tel. 0 26 83/68 96

KARNEVAL UND GEMA

Was Musik ist, weiß jeder. Wer die GEMA ist, wissen viele. Was bei Musikdarbietungen zu beachten ist, wissen manche. Um Informationslücken zu schließen und eine gute Zusammenarbeit mit der GEMA zu gewährleisten, soll dieser Beitrag dienen:

I.

1. Rechtsgrundlagen

Aufgrund des Gesetzes über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz = UrhG) vom 9. September 1965 (BGBl. I S. 1273) und des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten (Wahrnehmungsgesetz = UrhWG) vom 9. September 1965 (BGBl. I S. 1294) sind die vergütungspflichtige Wiedergabe und Vervielfältigung urheberrechtlich geschützter Musikwerke aus dem GEMA-Wertrepertoire nur mit vorheriger Einwilligung der GEMA zulässig.

2. Anmeldung und Programmeinsendung

Eine Einwilligung der GEMA setzt voraus, daß die Musik ordnungsgemäß vorher angemeldet wird. Die Anmeldung muß alle tarifrelevanten Angaben, z. B. Eintrittspreis, Saalgröße, Kapelle und/oder mechanische Musik usw., enthalten, um das konkrete Verwertungsrecht einräumen und nach dem einschlägigen Vergütungssatz berechnen zu können.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung besteht für alle vergütungspflichtigen Nutzungen von Musik. Auch wenn beispielsweise kein Eintrittsgeld zu zahlen ist, sind die Veranstaltungen anzumelden.

Sofern Musikwerke durch Musiker/Sänger aufgeführt werden, sind Sie in Ihrer Eigenschaft als Veranstalter verpflichtet, nach jeder Veranstaltung eine Aufstellung (Musikfolge) der benutzten Musikwerke einschl. Zugaben der GEMA zu übersenden – § 13 a Abs. 2 Urheberrechtsgesetz –.

Bitte sorgen Sie deshalb für die sorgfältige und vollständige Ausfüllung der Musikfolge durch den Musikleiter und senden Sie bitte das Musikfolge-Formular bis spätestens 10 Tage nach der jeweiligen Veranstaltung an die GEMA. Die Musikfolge-Formulare werden auf Anforderung von der GEMA kostenlos zur Verfügung gestellt.

3. Tarife

Die Einwilligung der GEMA wird gegen Zahlung einer Vergütung erteilt, welche nach den Tarifen mit pauschalen Vergütungssätzen berechnet wird. Die Tarife sind im Bundesanzeiger – herausgegeben vom Bundesminister der Justiz – veröffentlicht. Der Zweck des Tarifwerkes ist es, bestimmte Sachverhalte in ihren typischen Gegebenheiten schematisch zu erfassen (BGH GRUR 1974 S. 37), nicht aber individuelle Einzelfälle zu regeln.



Nur wenige Brauereien vereinen so ideale Voraussetzungen zur Herstellung eines guten Pils wie die Westerwald-Brauerei in Hachenburg:

die Erfahrung von fast 100 Jahren in der schwierigen Herstellung dieses Biertyps,

das Quellwasser mit dem bestmöglichen Weichheitsgrad, die reine Höhenluft des Westerwaldes in der dieses Bier reift.

Darauf beruhen der unverwechselbare Wohlgeschmack und die hohe Bekömmlichkeit des Hachenburger Pils.

Probieren Sie's!

Franz-Josef Nonn

**Werkstätte für Bau, Möbel und Innenausbau
Koblenzer Straße 44 · Telefon 02633/1035**

5474 Brohl/Rhein

HERMANN DIEKMANN

Klempner-, Gas- und Wasserinstallationsmeister

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

5484 Bad Breisig

Biergasse 20

5474 Brohl-Lützing 1

Josef-Leusch-Str. 60

- Gas- und Wasserinstallation
- Sanitäre Anlagen
- Zentralheizungsbaue
- Öl- und Gasfeuerung

Kundendienst

Telefon 0 26 33 / 17 76

II.

1. Veranstaltungen mit Musik (zur Unterhaltung mit oder ohne Veranstaltungscharakter wie z. B. Tanz)

Alle regelmäßig oder gelegentlich stattfindenden Veranstaltungen mit Musik (z. B. Feste, Karnevalsveranstaltungen, geselliges Beisammensein, Tanzveranstaltungen) sind rechtzeitig vorher bei der GEMA anzumelden.

Die Anmeldepflicht besteht sowohl für Musikdarbietungen mit Musikern wie auch mittels Musikgeräte.

2. Manuelle und andere Musik

Wird manuelle Musik – z. B. durch Musiker einer Kapelle – gespielt und ergänzend andere Musik – z. B. Radiosendungen oder Cassettenmusik – eingesetzt, was zu Beginn, in der Pause oder nach Beendigung von Veranstaltungen häufig praktiziert wird, ist die Einwilligung der GEMA nicht nur für die manuelle, sondern auch für die anderen Musiknutzungen einzuholen.

3. Weiterübertragung der Musik in weitere Räume oder auf weitere Plätze

Für die Weiterübertragung von Musik – z. B. Schallplattenmusik oder Radiosendungen – mittels Lautsprecher in weitere Räume oder auf weitere Plätze ist zusätzlich eine Einwilligung der GEMA erforderlich.

4. Tonbandgeräte – Videorecorder

Die Wiedergabe von Tonbändern oder Videocassetten mit Musik setzt voraus, daß das ursprüngliche Leerband bespielt worden ist. Dieser Vorgang ist gemäß § 16 UrhG eine Vervielfältigung. Sofern eigene Vervielfältigung auf Ton- bzw. Bildtonträger zum Zwecke der öffentlichen Wiedergabe erfolgt, vergibt die GEMA auch das Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht.

III.

1. GEMA und GVL

Den ausübenden Künstlern wie Musiker/Sänger und den Herstellern von Tonträgern stehen Leistungsschutzrechte zu, welche von der GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH) wahrgenommen werden. Aufgrund eines Vertrages hat die GVL Leistungsschutzrechte auf die GEMA übertragen, so daß die GEMA das Inkasso für die Wiedergabe von Tonträgern zu Wiedergabezwecken durchführt. Berechnet wird für die Wiedergabe von Tonträgern ein Zuschlag von 20% und für Hörfunk- und Fernsehsendungen ein Zuschlag von 26%, jeweils auf die Wiedergabe-Vergütungssätze der GEMA. Für die eigene Tonträger-Vervielfältigung wird ein Zuschlag von 50% auf die GEMA-Vergütungen erhoben.

2. GEMA und VG WORT

Mit der VG WORT (Verwertungsgesellschaft WORT), zu deren Mitgliedern Wortautoren wie Schriftsteller oder Übersetzer und Verleger gehören, hat die GEMA einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die GEMA das Inkasso der Vergütungen für die Wiedergabe von Radio- und Fernsehsendungen übernommen hat. Berechnet wird die Wiedergabe mit einem Zuschlag von 20% des jeweiligen Wiedergabe-Vergütungssatzes der GEMA.

Big-Band „*Frei-weg*“ Mülheim

Amateurband, in dieser Formation seit 1975

Wir finden den
richtigen Ton



zu jeder Gelegenheit auch für Sie

In unserem Repertoire:

Klassische Tanzmusik

Swing

Rock and Roll

lateinamerikanische Rhythmen

Glenn Miller bis Gershwin



Unsere Anschrift:

Musikverein „Frei-weg“ Mülheim

Postfach 14

5403 Mülheim-Kärlich 1

IV.

1. Verfahren der Einwilligung

Die Einwilligung wird von der GEMA in Form einer Rechnung oder eines Vertrages erteilt. Der Abschluß eines Vertrages ist regelmäßig zweckmäßig und kostengünstiger. Anmeldekarten für Einzelveranstaltungen und vorgedruckte Anträge auf Abschluß eines Pauschalvertrages stellt die GEMA auf Anforderung zur Verfügung.

2. Anscheinsbeweis

Zugunsten der GEMA besteht nach ständiger Rechtsprechung eine tatsächliche Vermutung, daß bei einer öffentlichen Veranstaltung mit Musik das Repertoire der GEMA benutzt wird, denn die GEMA ist die einzige deutsche Verwertungsgesellschaft mit einem fast lückenlosen Repertoire an inländischer und ausländischer Unterhaltungs- und Tanzmusik (vgl. BGH, Bd. 17 S. 376 ff.). Dieser Anscheinsbeweis kann nur dadurch entkräftet werden, daß die urheberrechtlich relevanten Angaben – Titel der gespielten Musikwerke, Name der Komponisten/Bearbeiter/Textdichter/Verleger – gegenbeweislich dargelegt werden.

3. Musiknutzung ohne Einwilligung der GEMA

Wird eine vergütungspflichtige Nutzung ohne Einwilligung der GEMA durchgeführt, ist die GEMA nach § 97 berechtigt, mindestens den doppelten Tarifbetrag als Schadensersatz zu verlangen (vgl. BGH Bd. 59 S. 286). Bei juristischen Personen haften Vorstände oder Geschäftsführer auch persönlich mit ihrem Privatvermögen.

Schuldhaftes Urheberrechtsverletzungen werden nach der Strafvorschrift des § 106 UrhG mit Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe geahndet.

4. Umsatzsteuer

Die Vergütungssätze sind Nettobeträge, zu denen die Umsatzsteuer (zur Zeit 7%) in der jeweils gesetzlich festgelegten Höhe hinzuzurechnen ist.

V.

1. Gesamtvertrag

Die Beziehungen zwischen dem Regionalverband Karnevalistischer Korporationen, Sitz Koblenz und den ihm angehörenden Mitgliedsvereinen sowie der GEMA sind durch den bestehenden Gesamtvertrag RV/15 Nr. 9(1) geregelt.

Die Anwendung der in diesem Vertragswerk vereinbarten Vergütungssätze setzt voraus, daß die nach dem Wortlaut des Gesamtvertrages Berechtigten, Veranstaltungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchführen.

Um Schwierigkeiten bei der Abrechnung zu vermeiden, wird empfohlen, in der Anmeldung und im Programm genau anzugeben, wer Alleinveranstalter und wer Mitwirkender ist.

MENDIGER GAMBRINUSFEST

vom 28. Mai (Himmelfahrt) – 1. Juni 1987
auf dem Marktplatz MENDIG

Riesenfestzelt

TOP-STARs von Rundfunk und Fernsehen
u. a. MIKE KRÜGER und IREEN SHEER

5 TAGE RUND UM DAS BIER . . .

rund um die Uhr . . .

rund um den Gambrinusbrunnen . . .

rundum ein tolles Programm!!!



Auskunft, Programme und Vorbestellungen bei
Margaret Rawert · Bahnstraße 42 · 5442 Mendig

Telefon 0 26 52 / 44 67

2. Zuständigkeit

- a) Die Bezirksdirektion Wiesbaden und die Außenstelle Koblenz ist zuständig für alle natürlichen und juristischen Personen, die ihren Sitz im Land Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland haben.

Anschriften – Telefon – Bankverbindung

Bezirksdirektion Wiesbaden
Abraham-Lincoln-Straße 20
6200 Wiesbaden

Telefon: 0 61 21/79 05-0
Bank: Dresdner Bank Wiesbaden
BLZ: 510 800 60, Kto.: 128 703 00

Außenstelle Koblenz
Viktoriastraße 23
5400 Koblenz

Telefon: 02 61/3 60 27
Bank: Dresdner Bank Koblenz
BLZ.: 570 800 70, Kto.: 6 020 896 00

- b) Die Bezirksdirektion Köln ist zuständig für alle natürlichen und juristischen Personen, die ihren Sitz im Land Nordrhein-Westfalen haben.

Anschrift – Telefon – Bankverbindung

Bezirksdirektion Köln
Mohrenstraße 7-9
5000 Köln

Telefon: 02 21/16 01 30
Bank: Dresdner Bank Köln
BLZ.: 370 800 40, Kto.: 9 813 378 00

- c) Kernzeit bei allen Anschriften:

Montag bis Donnerstag

9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitag

9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 14.00 Uhr

Vertragsauszug:

» GEMA «

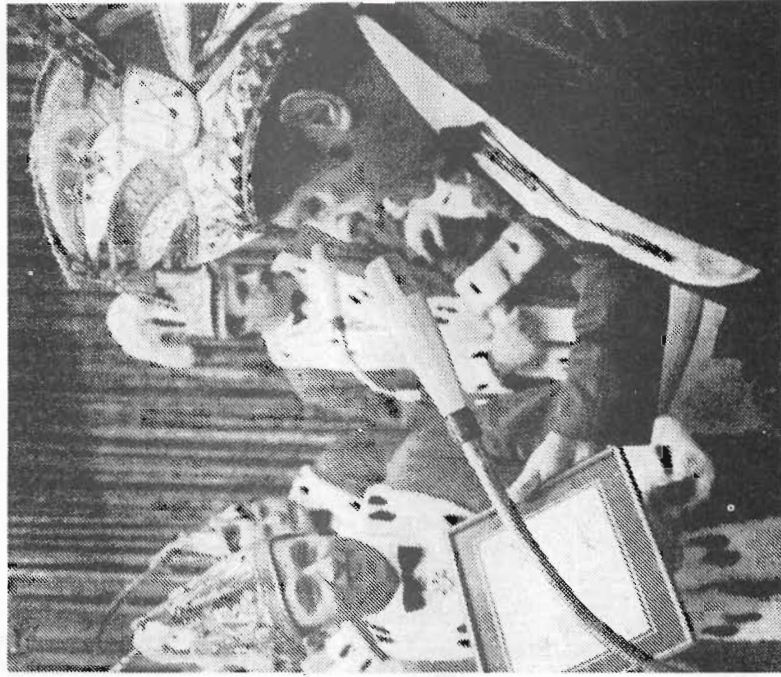
Neue Gebühren beim KG 001:

Pauschalregelung

- (1) Die GEMA erklärt sich dafür bereit, den Mitgliedsvereinen des RKK für das Training, die Übungsstunden, Wettbewerbe und öffentlichen Auftritte gemäß Abs. 4 von Tanzgarden, Balletten, Tanzpaaren und/oder Tanzmariechen gegen Zahlung einer Jahrespauschale das Recht zur Benutzung ihres Repertoires einzuräumen.
- (2) Die Vergütung beträgt:
- | | |
|--|-------------------|
| a) Verein mit Tanzgarde bzw. Ballett | DM 205,— jährlich |
| b) Verein mit Tanzpaar | DM 116,— jährlich |
| c) Verein mit Tanzmariechen | DM 116,— jährlich |
| d) Verein mit Tanzgarde bzw. Ballett und Tanzpaar | DM 285,— jährlich |
| e) Verein mit Tanzpaar und Tanzmariechen | DM 205,— jährlich |
| f) Verein mit Tanzgarde und Tanzpaar und Tanzmariechen | DM 365,— jährlich |
| g) Verein mit Tanzgarde und Tanzmariechen | DM 285,— jährlich |



„Brohl – Alagf“: Einen Riesenorden aus Teig gab's für Alwin Profitlich bei der Prunksitzung. „Narrenzunft“-Schriftführer Jürgen Hartmann hatte sichtlich Spaß bei der Übergabe des originellen Fastnachtsgrüßes an den Büttenredner.



Die Goldene Verdienstmedaille des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK) erhielt Sitzungspräsident Hans Mannheim (links) aus den Händen von RKK-Präsidiumsmitglied Waldfabritius.

Fotos: Döhren

Große Prunksitzung in der Turnhalle

Tollitäten gaben sich ein Stelldichein

Breisiger und Remagener Prinzenpaar waren bei der Brohler „Narrenzunft“ zu Gast

-sb- BROHL. Es war 'was los im Brohler „Jässiessall“. Bei der Prunksitzung der „Narrenzunft“ in der Turnhalle versammelten sich alles, was im Brohler Karneval Rang und Namen hat - auch die Tollitäten aus Bad Breisig und Remagen stellten den Brohler-Jecken ihren Besuch ab.

Nachdem die närrischen Streiter unter Leitung von Sitzungspräsident Hans Mannheim und seinem „Vize“ Anton Bröhl in die Halle eingezogen waren und sich mit samt Gardien und den Rot-Weiß Husaren auf der Bühne zu einer farbenfrohen Begrüßung, bei der den Senatoren ein besonderer Gruß galt, versammelt hatten, folgte die „Nationalhymne“ der Brohler Narren: „Ausgebroschen war Krawall“. Der Fanfarenzug der Rot-Weiß Husaren sorgte dann mit Schunkel-Hits wie „Einmal am Rhein“ für Stimmung im voll besetzten Narrhall.

Alwin Profitlich nahm in seiner Büttensprache als „Ordensträger“ mit spitzer Ironie das nicht immer ganz karnevalistisch-heitere Streben der Narren nach Orden aufs Korn. Für Anton Bröhl, der sich mit Hans Mannheim in der Leitung der Sitzung abwechselte, und Jürgen Hartman Anlaß genug, dem ersten Redner des Abends einen Riesenorden aus Teig in Form des Brohler Wappens zu überreichen: „Do häste wat ze knabbere“, frotzelte Bröhl.

Eine Auszeichnung anderer Art, nämlich die Goldene Verdienstmedaille des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK), hat sich Hans Mannheim in vielen aktiven Jahren im Brohler Karneval verdient. Waldi Fabritius, Präsident der Bad Breisiger Karnevalsgesellschaft und Präsidiumsmitglied des RKK, überreichte die Medaille, die von Mannheim mit den lapidaren Worten „Schon widde 'en Orde“ in Empfang genommen wurde.

Waldi Fabritius blieb gleich auf der Bühne, denn nun hielt das Bad Breisiger Prinzenpaar Bernd und Uschi nebst Gefolge Einzug in Brohl. Die Prinzessin, gebürtige Brohlerin, sorgte mit ihren Worten „Ich bleib' ein Brohler Kind“ für Begeisterung im Saal.

Die Tanzgruppe Oberbreisig, ein weiterer karnevalistischer „Import“ an diesem Abend, zeigten den Brohlern in flotten Ko-

stümen, wie ein schmissiger Cancan getanzt wird, bevor der „Hoffotograf des Dreigestirns“ Peter Leyendecker für seinen „Rapport“ in die Bütt stieg. Anhand von Dias gab er einige komische Einblicke in die Vorbereitungen, die Prinz Peter Mannheim, Jungfrau Toni Mannheim und Bauer Dr. Peter Porz im vergangenen Jahr hinter sich zu bringen hatten.

Nach einem Auftritt der Brohler Hafengarde bat Hans Mannheim, der mittlerweile wieder im Elferat das Zepter schwang, Verbandsbürgermeister Hubert Busch, Ortsbürgermeister Adolf Lessenich und Pfarrer Stefan Augst zum „Ordensempfang“ auf die Bühne. Der Seelsorger erzählte bei dieser

Gelegenheit von den Schwierigkeiten, im Urlaub am FKK-Strand eine Messe zu halten.

Heinz und Hans-Peter Gammel, mit ihrem Auftritt bereits Glanzpunkt der Niederlützingen Karnevalssitzung, kamen auch in Brohl nicht um eine Zugabe herum und erteten die erste Rakete des Abends. Die Prinzen- und Prinzengarde präsentierten bei ihrem Auftritt ihr Tanzpaar Ruth Mosen und Guido Strauß.

Nach der Pause übernahm Dr. Peter Porz, Kommandant der Prinzen- und Prinzengarde, die Ansage für das „Bayrische Staatsballett“, das den Elferat und einige Vorstandsmitglieder der Brohler „Narrenzunft“ als kräftige bayrische Burschen und - teilweise - nicht minder kräftige Madel präsentierte. Fortan leiteten Hans Mannheim und Anton Bröhl die Sitzung in Dirndl, Zopfperücke und Trachtenhut.

Ob ihrer femininen Verkleidung konnten sie dann auch nach der Rede von „Bibbes und Bobbes“ (Hubert Sahl und Herbert Hartmann) gut nachfühlen, warum Ingrid Fuchs als „arme Ehefrau“ zu dem Schluß kam: „Mir Fraue' han wirklich en schwierige Stand“.

Der Präsident der „Narrenzunft“, Franz Laux, erzählte als „Doof Nuss“ aus seinem nicht gerade erfolgreichen Leben. Der russische Tanz des Amazonen-Corps unter der Leitung von Birgit Laux und eine Schunkelrunde mit der Kapelle „Fidelio“ leiteten dann über zum Einzug des Remagener Prinzenpaares, die mitsamt Stadtsoldaten- und Prinzen- und Prinzengarde erschienen waren. Die närrischen Heerscharen aus der Römerstadt hatten sich etwas verspätet; der Stimmung, die sie mitbrachten, tat das allerdings keinen Abbruch. Prinz Jürgen und ihre Lieblichkeit Prinzessin Angelika verteilten fleißig und mit sichtlichem Spaß Orden an die „Leistungsträger“ des Brohler Karnevals, die Tanzmariechen und das Tanzpaar der Prinzen- und Prinzengarde zeigten schmissige Paraden, der Musikzug der Stadtsoldaten spielte Stimmungspotpourries.

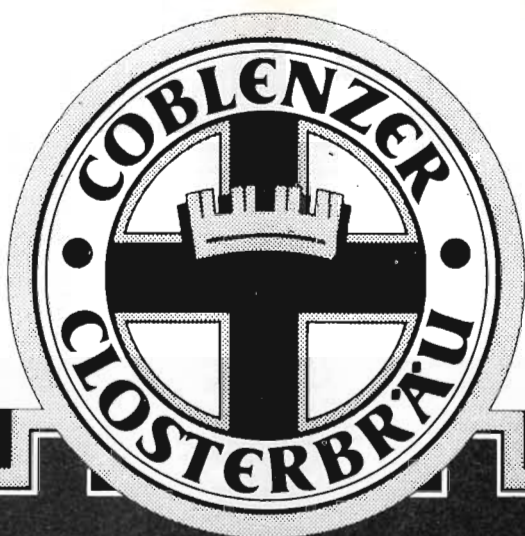
Um kurz vor eins verabschiedeten sich dann die närrischen Streiter vom Publikum und überließen die Bühne dem „Fidelio“, der noch für einige gemütliche Stunden zum Tanz aufspielte.



Das Tanzpaar der Brohler Prinzen- und Prinzengarde, Ruth Mosen und Guido Strauß, zeigte bei der Prunksitzung in der Turnhalle einen schmissigen Gardetanz.

Sie kommen doch auch?

... am 23. Mai 1987 nach Brohl zur
Präsidenten- und Delegierten-Tagung '87!



In Koblenz ist man stolz darauf, daß an der historischen Braustätte der Closter-Brauerei – dem früheren Klostergut Rohrer-Hof – schon vor über 800 Jahren trefflich für das leibliche Wohl der Mönche und der fürstlichen Gäste des Klosters Himmerod gesorgt wurde.

Und weil Tradition verpflichtet, brauen wir hier auch heute noch das frische, würzige Bier rheinischer Brauart – so wie es unseren Freunden schmeckt. Und zwar Schluck für Schluck für Schluck ...

Wer wird RKK-Funkenmariechen 1987/88?

Von Jahr zu Jahr immer beliebter – unsere Wahl der Funkenmariechen! So stellen sich in diesem Jahr 63 Mariechen zur Wahl; über diese hohe Beteiligung freuen wir uns natürlich und danken allen Mariechen, die ihr Bild eingesandt haben. Jetzt haben Sie, liebe Leser, das Wort: Wohlgemerkt, wir suchen die RKK-FUNKENMARIECHEN, nicht die Tanzmariechen. Sollte eine der Siegerinnen tanzen können, ist dies natürlich schön; es ist aber nicht Bedingung! Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Wahl. Also, die drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, denen geben Sie Ihre Punkte. Sie dürfen alle Mariechen wählen – nur nicht das Mariechen aus dem eigenen Verein.

In der nächsten BÜTT 33/87 stellen wir Ihnen dann die drei Siegerinnen im Bild und bei der Jahrestagung am 17. 10. 1987 in Wirges persönlich vor. Doch vorher werden die drei Damen noch ganz groß den Medien auf der jährlichen RKK-Presskonferenz, in den Räumen der „Coblener Kloster-Brauerei“, vorgestellt. Bitte achten Sie im Spätsommer auf die entsprechenden Berichte in der Presse, in Funk und Fernsehen.

Achtung: Einsendeschluß ist der **30. Juni 1987!** Später eingehende Zuschriften werden nicht mehr berücksichtigt. Jeder Inhaber einer BÜTT darf einen Antwortschein abgeben; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das RKK-Präsidium.

✂
Hier abtrennen!

Bitte einsenden an:

✂
RKK-BÜTT-Redaktion
Peter Schmorleiz
Weißenthurmer Straße 46
5401 Kettig

Antwortschein

Verein: _____

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1987/88 lautet:



33 Punkte für die Nr.:



22 Punkte für die Nr.:



11 Punkte für die Nr.:



Bitte nur die Zahl, die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist, eintragen!

Datum

Unterschrift

Kreissparkasse Ahrweiler

Bargeld. Rund um die Uhr.

Das macht Sie ganz schön unabhängig.

Unser -Geldautomat (ec) im Foyer der

**Hauptgeschäftsstelle
Bad Breisig, Koblenzer Straße 13**

steht Ihnen an allen Tagen, also auch an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen »rund um die Uhr« zur Verfügung.

Auch die Kunden der Volks-, Raiffeisen und Privatbanken können diesen Service mit einer automatenfähigen ec-Karte gegen eine geringe Gebühr in Anspruch nehmen.

Weitere -Geldautomaten befinden sich in unseren Hauptgeschäftsstellen

Adenau, Hauptstraße 78

Ahrweiler, Wilhelmstraße 1

Altenahr, Altenburger Straße 10

Bad Neuenahr, Telegrafienstraße 20

Remagen, Marktstraße 41

Sinzig, Bachovenstraße 6

wenn's um Geld geht

Kreissparkasse



stark in der Leistung – sympathisch im Service – bürgernah und ortsverbunden

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



1



2



3



4



5



6



7



8



9



Achtung Tanzfreunde! Bitte vormerken!
Jedes 3. Wochenende im September:

Rheinlandhalle Mülheim-Kärlich Rheinland-Meisterschaften im Laientanz



nach den Richtlinien des Regional-
verbandes Karnevalistischer Korpo-
rationen Rhein-Mosel-Lahn e.V.

1. Gardetänze (Gruppen, Paare, Solo), 2. Majoret-
ten-Corps, 3. Volkstanzgruppen, 4. Schau-
tanzformationen - Mit allen namhaften
Vereinen aus dem nördl. Rheinland-Pfalz

Turnier-Leiter: Peter Reif

Veranstalter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.
Postfach 105 5403 Mülheim-Kärlich 1 - Tel. 02637/8414

VI. Meisterschaften am 20. 9. 1987

Ihr Spezialist für Volksfest-
und Karnevalsartikel

Große Auswahl an
Geschenkartikel für
Tombolen und Wurfartikel

PETER SCHLAUDT

Andernacher Straße 170
5400 Koblenz-Lützel
Telefon (02 61) 8 35 25

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



10



11



12



13



14



15



16



17



18



HELMUT KLEINMANN

Ihr Humorist und Conferencier

– Büttenredner –

Kirchplatz 6 – Telefon 0 20 41 / 2 79 28
4250 Bottrop

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



19



20



21



22



23



24



25



26



27

Bauchredner – Entertainer



MR. HART

Mr. Hart-Pluspunkte einer perfekten Show!

Pluspunkte, die Ihnen ein Engagement von **Mr. Hart** bietet:

- ▶ **Perfekte Technik** in mehr als 5 Stimmlagen sowie trinken und rauchen während des Bauchreden, achten Sie auf seine Lippen.
- ▶ **Exclusive Puppen**, speziell handgefertigt für Mr. Hart in den USA.
- ▶ **6 TV Shows 1986**
- ▶ **Flexibilität** in seiner Show, von „frech“ bis „sauber“, je nach Wunsch des Veranstalters.
- ▶ **Weltrekordhalter** seit Juni 1984.
- ▶ **Breite Werbung** in den Medien, u.a. „Bild-Zeitung“ Bundesweit mit einer Auflage von 5,5 Mio.

Kontakt: ☎ 06353-10 10

HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Gymnastik - Tanz - Ballett

Tanzgarden - Majoretten - Cheerleaders

Lieferprogramm:

Schaukostüme · Gymnastikanzüge · Majorettenanzüge
Perücken · Federn und Hüte · Spitzenhosen · Handschuhe
Strass · Pailletten · Diademe · Majorettenstäbe · Stiefel u. a.

D-6230 Frankfurt 80 · Auf der Schanz 19
Telefon 069 / 34 43 79

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



28



29



30



31



32



33



34



35



36

**IHR PARTNER
IN ALLEN VERANSTALTUNGSFRAGEN**

**SHOW-SERVICE-INTERNATIONAL
– VERANSTALTUNGSPRODUKTION –
Postfach 320 123
5400 Koblenz 32
Tel. 02 61 / 28 01 93**

**RUFEN SIE UNS AN, ODER SCHREIBEN SIE
UNS. WIR UNTERBREITEN IHNEN GERNE
UNVERBINDLICHE ANGEBOTE!**

**IHR PARTNER
IN ALLEN VERANSTALTUNGSFRAGEN**

TANZSPORTBEDARF

giffels

**Das FACHGESCHÄFT für
BÜHNE, TANZ, SHOW**

**Riesenauswahl der verschiedensten Artikel!
Bitte ausführliches LIEFERPROGRAMM anfordern!**

Lindenstr. 109 · 4000 Düsseldorf · Tel.: 0211/66 32 02

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



37



38



39



40



41



42



43



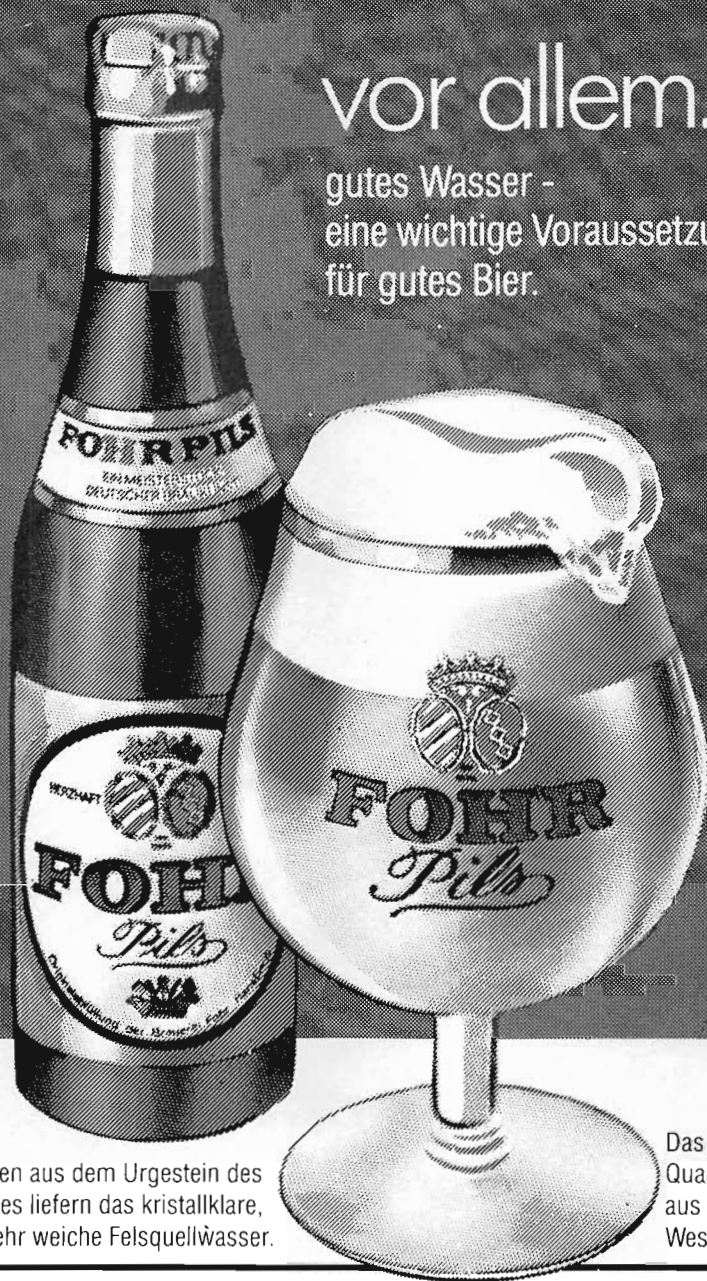
44



45

vor allem...

gutes Wasser -
eine wichtige Voraussetzung
für gutes Bier.



3 Quellen aus dem Urgestein des
Westerwaldes liefern das kristallklare,
reine und sehr weiche Felsquellwasser.

Das
Qualitäts-Pils
aus dem
Westerwald

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



46



47



48



49



50



51



52



53



54

Volkssport-Service

Ernst Adelman

POKALE – STOFFAUFNÄHER

GRUPPENPREISE – MEDAILLEN

EINWEGGESCHIRR

SPORTVERPFLEGUNG



Wir empfehlen uns als Lieferant von

Karnevals-Faschingsorden

Sonderanfertigungen ab 100 St. möglich.



An Hand der Unterlagen erstellen wir Ihnen ein detailliertes Angebot. Richten Sie Ihre Anfrage an

Präge- und Gravurbetrieb

Firma Ernst Adelman

Hauptstr. 2, 6759 Lohnweiler/Pfalz, Tel. (0 63 82) 17 94

Wer wird RKK-Funkenmariechen 87/88?



55



56



57



58



59



60



61



62



63



Fasnet, Fasching, Karneval



1886-1986
100 Jahre
Qualität und
Erfahrung

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
7400 Tübingen
Tel. (0 70 71) 3 20 76

Für den Laien ist Karneval, Fasching und Fasnet Ausdruck heiterer Lebensfreude.

Der Fachmann erkennt die unterschiedlichen Zielsetzungen und Auffassungen.

Trotz alledem, neben Frühling, Sommer, Herbst und Winter ist Karneval, Fasching und die Fasnet die fünfte Jahreszeit.

Seit vielen Jahrzehnten ist die Uniformfabrik Negele ein wichtiger Partner vieler Vereine und Verbände.

Mit Erfahrung, Qualität und einer reichen Auswahl.

Neue Entwürfe werden von den Experten von Negele nach spezifischen Wünschen und Vorstellungen entwickelt.

Überzeugen Sie sich selbst in unserem Ausstellungsraum in Tübingen.

Nach vorheriger Anmeldung sind alle Gruppen herzlich willkommen. Ein Anruf genügt! Zusätzliches Informationsmaterial übersenden wir gerne.



Karneval-Vereins-Ausflug?

Das niveauvolle Vergnügen in gemütlicher Raumatmosphäre!

Große Klasse – Kleine Kasse

3 Tages-Ausflug für Gruppen ab 10 Personen in den
Schwarzwald-Luftkurort Berneck

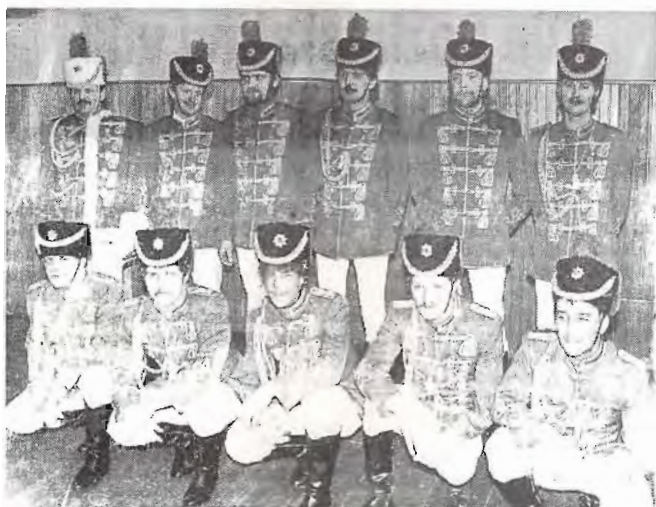
DM 89,50

Im Preispaket sind enthalten:

- 2x Übernachten im DZ ● 2x Frühstücksbuffet ● 2x Dreigang-Menü ●
- 2x2 Stunden freie Benutzung der Kegelbahn ●
- ab 20 Personen 1 Freiplatz / ab 42 Personen 2 Freiplätze ●

Das 60-Bettenhaus für Gruppenreisen, bitte Prospekte anfordern:

Hotel Waldhorn, 7272 Berneck/Schwarzwald, Tel. 07453/7066



Die Garde in ihren schmunken Uniformen mit Gardeführer „Abba“ Erner (stehend links), ein Aushängeschild der Karnevalsgesellschaft Herdorf. Foto: -cob-

Wenn Vogel kommt, zieht Garde neue Uniformen an

Ministerpräsident muß in Bockordensitzung Fragen beantworten

-cob- HERDORF. Was wäre die Karnevalsgesellschaft Herdorf ohne ihre Garde, die sich in den letzten Jahren einen sehr guten Ruf erworben hat. Dies ist sicher nicht zuletzt Gardeführer „Abba“ Erner zuzuschreiben, der ein zwar strenges, aber auch kameradschaftliches Regiment in der „Truppe“ führt.

Wie sehr die Garde sich mit dem Verein und dem Karneval verbunden fühlt, wurde dieser Tage deutlich. Endlich konnten die jungen Männer in die nagelneuen Uniformen schlüpfen. Der blaue Rock ist einer Ulanen-Litewka nachempfunden, dazu gabs neue Hosen, Stiefel und Helme mit dem Gardestern. Rund 6 000 Mark hat der ganze „Spaß“ gekostet und die Garde hat im Laufe des Jahres fleißig das ihre dazu beigetragen, daß für den Verein nur noch ein Rechnungsbetrag von rund 3 000 Mark offen blieb.

Erstmals ans Licht der Öffentlichkeit treten wird die Garde in Herdorf mit den neuen Uniformen am 15. Februar, 19.11 Uhr, im Knappensaal zur Bockordensitzung. Präsident Norbert Weber hat sein Programm zusammengestellt, das auf unkonventionelle Art den Ehrengast, Ordensritter Dr. Bernhard Vogel, Rechnung tragen wird.

Hanne und Norbert Weber eröffnen mit

den Brundfriedhards die Sitzung. Nach dem Einmarsch von Prinz Clemens I und Gefolge demonstriert die KG, wieviel tänzerischer Nachwuchs in den eigenen närrischen Reihen herangebildet wird. Zwischen den Tänzen tritt Büttenrednerin Anne Beiersdorf auf, dann kommen auch schon die „Domspatzen“, die, wie man hört, viel geprobt haben. Der Tanz der Möhnen darf nicht fehlen und vor der Verleihung des Bockordens steigt auch noch „Abba“ Erner in die Bütt. So einfach wird das mit der Ordensverleihung aber für den Ministerpräsidenten nicht werden. Er hat zehn Prüfungsfragen zu beantworten, die Norbert Weber ausgeknobelt hat.

Nach dem Tanz des Funkenmariechens Michaela Weber wird einem „Prominententrio“ auf den Zahn gefühlt, es folgen der Gardetanz aus Morsbach, Büttenredner Jupp und Uli Düber, das „Schnapperlied“ von Hanne und Norbert Weber, Büttenredner Hans Ermert, ein Discotanz, die „Bröselhäppchen“, das Altherrenballett der KG Morsbach, die „Dollen Böcke“ mit elichen Überraschungen und zum großen Finale werden wieder die schon zu Volksliedern gewordenen Melodien von Franz Zöllner erklingen.



VLIEESSTOFF IN VIELEN FARBEN

Geben Sie Ihrer Veranstaltung eine
individuelle Note!

Dekorieren Sie
in Vereins- oder Landesfarben!

— — — — —

Rollenbreite: 120 cm

Rollenlänge: 50 m

Standardfarben: weiß, sand, dunkelbraun,
rosa, rot, bordeaux, blau
und grün

Rollenpreise: weiß DM 40,— per Stück
eingefärbt DM 45,— per Stück
rot DM 50,— per Stück
netto + Mwst.

— — — — —

Bühnen- und Wanddekoration
passend zur Tischeindeckung.

— — — — —

J. C. BINZER Papierfabrik GmbH & Co. KG

3559 Hatzfeld/Eder · Tel. 0 64 67/801-0 · Tlx.: 482224



90 Jahre KG „Goubloch“ e. V. Oberwesel

„Das kann doch gar nicht sein, ich war doch bei der Gründung 1952 dabei“, wird mancher sagen, der sich an die Anfänge der Karneval-Gesellschaft in den Nachkriegsjahren erinnert.

Und richtig, seit 1952 existiert in Oberwesel wieder ein Karnevalverein, der sich damals den echt Weseler Name „Goubloch“ gab. Die Wurzeln dieser neuen „Karneval-Gesellschaft Goubloch“ reichen aber zurück in das Jahr 1897, als unter der Regie des Waidmanns und Gastronoms Carl Gertum der Oberweseler Karnevalverein gegründet wurde. Die Karneval-Gesellschaft Goubloch ist also die „Wiedergeburt“ dieses alten Oberweseler Karnevalvereins von 1897.

Wer da aber glaubt, daß in Wesel erst seit nunmehr 90 Jahren Fasenacht gefeiert wird, der irrt gewaltig. Bereits im Jahre 1675 berichtet der Rheinische Antiquarius von dem „ganz närrisch, lustigen Volk in Ober-Wesell“, und ganz alte Weseler, von denen es heute leider keine mehr gibt, erzählten sogar von Narrentreiben und Umzügen zu Zeiten der Römer. Urkundlich kann dieses Treiben in „Vesalia“ leider nicht mehr belegt werden, denn das älteste Schriftstück, das uns heute vorliegt, stammt aus dem Jahre 1896.



Schillernd wie ein Regenbogen

Rainbow Collection

Reizwäsche 87

Hübsche Models präsentieren die neue
Kollektion, Stück für Stück verwegene Mode!

Showbüro Noll

Bahnhofstraße 10

D-6714 Weisenheim/Sd.

☎ 0 63 53 - 10 10



Rainbow Collection

Reizwäsche 87

Hübsche Models präsentieren die neue Kollektion, Stück für Stück verwegene Mode!

Showbüro Noll

Bahnhofstraße 10

D-6714 Weisenheim/Sd.

☎ 0 63 53 - 10 10

Achtung Neueröffnung!!!

Vereinsbedarf Monika Mosig
Heddesdorfer Straße 50
5450 Neuwied
Tel. 0 26 31 / 3 19 32 o. 2 26 91



Ab dem 1. 5. 1987 können Sie
uns im neuen Ladenlokal besuchen!
Außer Uniformzubehör jeglicher Art führen wir auch
Pokale, Ehrenzeichen und Urkunden.
Planen Sie rechtzeitig Ihr Tanzturnier!

➔ Beachten Sie bitte unseren Schaukasten im
➔ Hauptpostamt Neuwied.

Werner Bodschard zum ersten Ehrenritter der Narrengilde gekürt

Das Schweicher Ordensfest wurde zu einem vollen Erfolg

SCHWEICH. Der Auftakt der närrischen Session seitens der Narrengilde Stadthusaren Schweich, zu dem man für Freitagabend in das Pfarrheim zu einem Ordensfest eingeladen hatte, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg. Im Mittelpunkt des Abends, zu dem der Vereinsvorsitzende Herbert Becker viel Prominenz aus Schweich und Umgebung begrüßen konnte, standen die Verleihung der Ehrenritterwürde an Werner Bodschard sowie die Überreichung der Verdienstmedaille des Regionalverbandes Karnevalistischer Korpoationen (RKK) an Herbert Becker.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden vollzog sich der lautstarke Einmarsch von Präsident, Präsidium und Elferrat der Narrengilde. Herbert Becker überreichte dann in Assistenz von Stadtbürgermeister Josef Rohr und des Beigeordneten Paul Kretzen die Insignien der närrischen Monarchie, Narrenzepter, Präsidentenmütze und Präsidentenkette, an den Sitzungspräsidenten Joachim Wagner. Dessen erste Amtshandlung bestand nun darin („Mit der Obrigkeit muß man sich immer gut halten!“), dem Stadtbürgermeister die Komiteemütze der Narrengilde aufzusetzen.

Zu den schmissigen Weisen des Musikzuges der Feuerwehr Schweich (Leitung Engelbert Meisberger) zeigten sich dem närrischen Auditorium die Prinzenpaare aus Trier und Moers. Nach wechselseitigen Dankesworten,

optisch untermauert mit gegenseitigen Ordensverleihungen, gab die Garde des Karnevalsvereins Waldrach (KVW) unter der Leitung ihrer hübschen Gardemajorin Christiane Schelkes einige Proben ihres exzellenten Könnens. Noch stürmischer fiel der Beifall aus, als die quirliche Gardemajorin einige Soloeinlagen präsentierte. Ein erster Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Verdienstmedaille des RKK an den Vereinsvorsitzenden Herbert Becker, die der RKK-Vorsitzende Peter A. Schmorleiz vornahm. Das Bühnengeschehen der nächsten 20 Minuten war geprägt von der Verleihung des Hausordens an Repräsentanten aus dem kommunalen, wirtschaftlichen, kirchlichen und karnevalistischen Bereich.

Mit Spannung wurde dann die Verleihung der Ehrenritterwürde der Narrengilde erwartet. Die „Trierer Funkensänger“ sorgten mit großartigen Darbietungen dafür, daß alt und jung hellauf begeistert war. Werner Bodschard, ein seit Jahren in Schweich ansässiger „Vollblutkarnevalist“, wurde der erste Ehrenritter der Narrengilde Stadthusaren Schweich. In seiner Laudatio würdigte Präsident Wagner die immensen und vielseitigen Verdienste des jahrelangen Leiters der „Trierer Funkensänger“. Fest stand dabei für alle Anwesenden: Hier wurde ein Schweicher Bürger geehrt, der die Voraussetzung für die Verleihung (besondere Verdienste um die Erhaltung und Förderung des heimatischen Brauchtums) mehr als reichlich erfüllt.



Sichtlich bewegt nahm der erste Ehrenritter der Narrengilde Schweich, Werner Bodschard (Mitte), die Ehrung durch den Sitzungspräsidenten Joachim Wagner (rechts) und den zuvor ebenfalls geehrten Vereinsvorsitzenden Herbert Becker (links) entgegen.

DIE ORDEN VON

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

laib:DAMIT DER

POKALE FASCHINGSORDEN ABZEICHEN PLAKETTEN

FASCHING

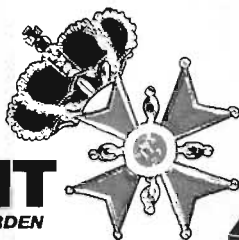
POKALE FASCHINGSORDEN

NOCH MEHR

PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN

FREUDE MACHT

ABZEICHEN PLAKETTEN POKALE FASCHINGSORDEN



Sennigstrasse 21, 7531 Eisingen, Tel. 07232/8611

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI



Die beiden Lahnsteiner Spitzenpolitiker unter der NCV-Kappe vereint. Nach Rudolf Scharping wurde gestern Minister Rudi Geil mit dem „humoris causa“ ausgezeichnet. Udo Gürtler und Josef Kaiser freuen sich mit. Foto: Schumacher

„Schwarzer“ kam unter die rote Kappe

Nach Rudolf Scharping wurde nun Minister Rudi Geil mit dem „humoris causa“ ausgezeichnet

-gk- LAHNSTEIN. Das macht dem Niederlahnsteiner Carnival-Verein (NCV) so schnell keiner nach: Es gelang, einen „Schwarzen“ unter eine rote Kappe zu bekommen. Mehr noch, als Ehren-Elferräte sitzen Regierung und Opposition nun nährisch vereint auf einer Bank: Minister Rudi Geil und SPD-Landesvorsitzender Rudolf Scharping. Die beiden Lahnsteiner Spitzenpolitiker wurden mit dem Titel „humoris causa“ bedacht - Scharping als erster überhaupt im vergangenen Jahr, Geil als sein Nachfolger in dieser Session.

„Voller Saal“, meldete NCV-Vorsitzender Josef Kaiser, als er auf die Massen blühte und wenig später eine lange Liste von Gästen zu begrüßen hatte. Kaum war die Begrüßung vorbei, ein erster Höhepunkt: Prinz Edi II. und Lahno Gisela zogen ein,

zeigten sich trotz langer (kurzer) Nacht schon wieder frisch. Wer noch nicht munter war, konnte es bei den Schunkelliedern von Eberhard Kautz werden. Zu Höchstleistungen bereits zeigte sich bereits NCV-Stern Sonja Dönhoff mit ihrem tollen Tanz.

Auf die politische Laufbahn des Ministers ging NTG-Kommandeur Wolfgang Hopstein in gewohnt launigen Worten ein - vom Stadtrat bis zum Minister-Pötschen. Auf das Umweltministerium eingehend, meinte er: „Wäre Rudi Geil nicht schwarz, könnte er fast ein Grüner sein.“

Persönliche und nährische Worte hatte Jürgen Dietz aus Mainz mitgebracht. Er erinnerte an jenen Tag, als im Jahre 1937 die deutsche Fußball-Nationalmannschaft Belgien mit 1:0 besiegte: Die ganze Welt habe nach Lahnstein geblickt, wo der Familie Geil ein Rudi geboren wur-

de. Ob deshalb zwei Tage später die Golden-Gate-Brücke in San Francisco übergeben wurde, blieb unbeantwortet. Jedenfalls ging es mit Rudi Geil immer weiter aufwärts - bsi zum Minister.

Humoris-Causa-Vorgänger Rudolf Scharping hatte seine Schwierigkeiten: Zum ersten Male solle er einen „Schwarzen“ loben. Er tat es dennoch mehrfach, bezeichnete Rudi Geil als spritzigen, intelligenten, hilfsbereiten Mann. „Der NCV hat eine sehr gute Wahl getroffen.“

Die „niedereren“ Lahnsteiner bekämen nun einen „oberen“ Lahnsteiner in den Elferrat, meinte NCV-Präsident Udo Gürtler und lobte vor allem die Bürgernähe von Minister Geil. Was die beiden Landespolitiker betreffe, so würden sie im Karneval nicht gegeneinander, sondern miteinander streiten. Gürt-

ler überreichte dem neuen „humoris causa“ Narrenkappe und Urkunde.

Leicht irritiert ob der einseitig-positiven Worte schien Rudi Geil. Kritik habe er wohl höchstens von seiner eigenen Partei zu erwarten, scherzte er. Für ihn sei die Auszeichnung ein großer Tag, meinte Geil, legte aber wert auf die Feststellung: Trotz Elferrat bleibe er Minister. In nährisch-politischen Versen dankte der neue Ehren-Elferrat dem NCV für die Auszeichnung.

Zahlreiche Glückwünsche - Prinz Edi, Lahno Gisela, Oberbürgermeister Groß, RKK-Präsident Schmorleiz, Obermöhnd Gretel Schössler und Rhein-Lahn-Nixe Diana - schlossen sich an. Danach noch einmal Blütenreden von Jürgen Dietz und Klaus Bollinger, Schunkellieder von Eberhard Kautz. Eine runde Sache.

Bestens informiert durch regelmäßiges Lesen der

Bütt

Abonnementbestellschein auf Seite 92

-nd- WESTERWALDKREIS. „Gemeinsam ist man stärker“. Dieses Motto gilt auch für den Karneval. Im Juni 1959 gründeten daher 64 Mitgliedsvereine den Regionalverband Karnevalistische Korporationen Rhein-Mosel-Lahn (RKK). Mit 425 angeschlossenen Vereinen im nördlichen Rheinland-Pfalz und im südlichen Nordrhein-Westfalen ist der RKK heute die größte unabhängige Interessenvertretung einschlägiger Art in der Bundesrepublik Deutschland. Die WZ sprach mit RKK-Präsident Peter Schmorleiz und Geschäftsführerin Gabi Fischer (Simmern).

31 Vereine aus dem Westerwaldkreis, die sich der Fassenacht verschrieben haben, nehmen derzeit die Service-Leistungen des RKK in Anspruch. Peter Schmorleiz versichert: „Ein Verein, der Mitglied wird, hat praktisch nur Vorteile und keine Verpflichtungen“. Unter anderem bedeutet die RKK-Mitgliedschaft eine finanzielle Entlastung. Der RKK hat für seine Vereine Versicherungsverträge (zum Beispiel Vereins-Haftpflicht und Unfall) abgeschlossen, deren Beiträge sehr niedrig sind. Dank eines Gemeinschaftsvertrages mit der GEMA müssen die Vereine bei Veranstaltungen wesentlich geringere Urhebergebühren für Musikbeiträge bezahlen, als Nicht-RKK-Mitglieder. Peter Schmorleiz: „Wenn man zum Beispiel mit

Auch die Karnevalisten sind gemein

WZ-Gespräch mit der RKK-G

einer Behörde verhandeln muß, dann stehen einem mit über 400 Vereinen im Rücken sämtliche Türen offen.“

Zunächst habe die Mitgliedschaft im RKK aber einen ideellen Wert. Unter den Vereinen werden oft Kontakte geknüpft, aus denen sich nicht selten Freundschaften entwickeln, berichtet Gabi Fischer. Ohne die gemeinsamen Veranstaltungen und die Verbandstreffen würden sich viele Vereine gar nicht kennen. Kein Wunder, denn das Einzugsgebiet der RKK reicht von Wuppertal bis Limburg an der Lahn und vom Siegerland bis zur deutsch-luxemburgischen Grenze.

Da selbst in den kleinsten Dörfern Tanzgarden, Majorettencorps, Showtanz- und Volkstanzgruppen aus dem Boden schießen und der karnevalistische Tanz in den Vereinen schon zu einem Volkssport geworden ist, bietet der RKK regelmäßig

Vereine suchen – Vereine bieten:

Zweiter Twirling-Lehrgang für Majoretten-Corps in Plaidt beabsichtigt.

Die Majorettes der GKG Plaidt beabsichtigen im Spätherbst des Jahres wieder einen **Twirling-lehrgang** für Anfänger und Fortgeschrittene in der Turnhalle der Grundschule in Plaidt zu veranstalten. Dies kann aber nur bei genügendem Interesse der unserem Verband angeschlossenen Majorettengruppen erfolgen.

Erste Kontakte hierzu nimmt gerne entgegen: Gudrun Schäfer · Majorettes der GKG Plaidt
Bundesstraße 8 · 5472 Plaidt · Tel. 0 26 32 / 61 30 privat – 0 26 30 / 8 94 57 Büro

Gesucht wird für Schwerdonnerstag 1988 ein **Alleinunterhalter** für große Halle für einen Möhnenkaffee mit Sitzung. – Ferner für Karnevalssonntag 1988 eine **Musikkapelle** (Fanfarenzug, Blechkapelle). Für einen Karnevalsumzug durch 2 Ortschaften für ca. 2,5 Stunden.

Möhnenverein „Fidele Mäddchen“ e. V.,

5400 Koblenz-Wallersheim, Büngertsweg 69a, Tel. 02 61/80 11 17 (Frau Goldberg)

nevalisten am stärker

häftsführerin Gabi Fischer

ganisierte Tanzturniere an. Hierbei gel-
n eigene Richtlinien, die jedoch nicht so
re sind, daß den Mitwirkenden der
paß an der Teilnahme genommen wird.
abi Fischer ist überzeugt, daß die Tanz-
ruppen eine gute Jugendarbeit leisten.
n meiner Gruppe vom Karnevals-Club
immerner Käs'cher' sind Kinder und Ju-
endliche im Alter von vier bis 17 Jahren.
ür sie ist es eine abwechslungsreiche und
nnvolle Beschäftigung, die sie auch in
ortlicher Hinsicht fordert", sagt die
KK-Geschäftsführerin.

Weitere gemeinsame Veranstaltungen,
der RKK Mitgliedsvereinen anbietet,
nd ein in diesem Sommer erstmals statt-
nden des Freundschaftstreffen aller dem
KK angeschlossenen Musikzüge und
gruppen und jährlich im Herbst die
KK-Funkenmariechenwahl.

Wer meint, mit dem Karneval sie Geld
zu verdienen, ist im Irrtum, versichern die
beiden RKK-Vorstandsmitglieder. Für die
Ausstattung der Kappensitzungen, für Ko-
stüme, für den Wagenbau bei den Fast-
nachtszügen, für Gebühren und Umsatz-
steuer - müssen die Vereine, so Gabi Fi-
scher, viel Geld bezahlen. Geld, das oft-
mals zunächst von einigen Idealisten vor-
gestreckt werden muß. Auch die Vor-
standsmitglieder und Delegierten des
RKK sind ehrenamtlich tätig. Gabi Fi-
scher: „Das soll alles ein Hobby bleiben.
Wir sind entschiedene Gegner des kom-
merziellen Karnevals, so wie er in Köln
und Mainz betrieben wird.“ Es sei jeodch
unverständlich so ist sich RKK-Vorstand
einig, daß die Arbeit der Karnevalsvereine
nicht als Förderung des Kulturbrauch-
tums anerkannt wird. „Gerade das ist es
doch, was wir tun. Schließlich haben Fast-
nacht und Karneval eine jahrhundertelan-
ge Tradition“, meinen Fischer und
Schmorleiz. Der RKK bemüht sich daher
um Anerkennung der Karnevalsvereine
als förderungswürdig und gemeinnützig
im Sinne des Steuerrechts. Mit dem rhein-
land-pfälzischen Ministerpräsidenten
Bernhard Vogel hat der RKK einen promi-
nenten Fürsprecher in dieser Angelegen-
heit.



Buddha-Kopf

aus Styropor,

Maße: 2 m breit – 3 m hoch,
zu verkaufen!

Kottenheimer Karnevals-Gesellschaft 1913/14

Herr Schäfer, Telefon 0 26 51 / 4 80 66

**Die naturfrische Würze
dieses reifen Pilseners beruht auf
der Verwendung bester, heimat-
licher Rohstoffe: Der würzigen
Brau-Gerste
und des
quellfrischen
Wassers aus
der Eifel.**



**SCHULTHEIS
PRIVATBRAUEREI · SEIT 1857
WEISSENTHURM**

KOBLENZ

Gemeinnützigkeit für Karnevalsvereine?

Informations-Gespräch mit einer Bundestags-Abgeordneten

Waltrud Will-Feld, CDU-Bundestagsabgeordnete, Finanzexpertin ihrer Fraktion und Mitglied des Sonderausschusses zur Neuregelung der Gemeinnützigkeit von Vereinen, gab sich die Ehre. Sie hatte das Präsidium des RKK zu einem „Gedankenaustausch über die Gemeinnützigkeit von Karnevalsvereinen und die Besteuerung von Vereinen“ geladen. An einem verregneten Wochenende fand das Round-Table-Gespräch in aufglockter Atmosphäre in einem Hotel in Simmern/Hunsrück statt.

Zunächst machte die Politikerin das komplett angetretene RKK-Präsidium mit ihrer Spezial-Aufgabe bekannt. Demnach ist die oben bereits erwähnte Kommission des Bundestages angetreten, das Problem der Gemeinnützigkeit von Vereinen neu zu überdenken. All dies geschieht auch unter dem Eindruck der Partespender-Affären bzw. des Skandals um die „Neue Heimat“. Urplötzlich sind auch Vereine aller Art in den Strudel der Überlegungen einbezogen. Parallel zur Bundestags-Kommission hat sich aber auch in der CDU-Fraktion eine Arbeitsgruppe gebildet, die durch eigene Untersuchungen und vorzuschlagende Problemlösungen in die Entscheidungen eingreifen will. Frau Waltrud Will-Feld: „Wir machen uns sachkundig, damit die Ministerial-Bürokraten uns nicht argumentativ überlegen sind.“ Dieser Erweiterung des Horizonts diene auch das Gespräch mit den RKK-Funktionären.

Präsident Peter Schmorleiz stellte seinerseits unseren Verband vor, berichtete über unsere Resolution und die Reaktion der Landes-Politiker von Rheinland-Pfalz, die so etwas wie „vage Hoffnung“ hinsichtlich zukünftiger Steuer-Privilegien für Karnevalsvereine ausgelöst hätten.

Die Bundestagsabgeordnete, mit überzeugendem Grundwissen ausgestattet, warnte vor übertriebenen Illusionen: „Bei allem Respekt vor den Landespolitikern – entscheiden in dieser Sache tut Bonn!“ Die Finanzexpertin ließ auch keinen Zweifel daran, daß es in den letzten Jahren zu Auswüchsen der Gemeinnützigkeit gekommen sei, die nicht mehr tragbar seien. Vieles sei geduldet worden. Man wisse auch um die vielen Beispiele von Etikettenschwindel (z. B. Karnevalsvereine nennen sich einfach „Kulturverein“, und schon sind sie gemeinnützig). Es werde haarsträubender Mißbrauch mit der Gemeinnützigkeit getrieben, der in Büchern gipfele wie „Mach Dich gemeinnützig – und Du sparst Steuern“. Dies könne man in Bonn nicht länger hinnehmen, da himmelschreiende Ungerechtigkeiten damit verbunden seien. Aber – so die Politikerin – von vielen Vereinen, die Steuerprivilegien anstreben, werde der Wert der Gemeinnützigkeit auch überschätzt. Für Vereine, die auf öffentliche Zuschüsse angewiesen seien, sei sie zwar unverzichtbar. So würden die immensen Zuschüsse im Sportbereich z. B. nicht mehr fließen, wenn die Vereine keine steuerlichen Privilegien hätten.

Das sei bei Karnevalsvereinen, die weder Bundes- noch Landeszuschüsse erhielten, völlig anders. Sobald man ihnen die Gemeinnützigkeit zuerkenne, müsse der Staat auf einer strengen organisatorischen Trennung zwischen 3 Bereichen bestehen:

1. der ideellen Betätigung (dazu gehörten kostenintensive Tätigkeiten wie Jugendarbeit, Karnevalsumzug usw.)
2. der geselligen Betätigung (interne Feste ohne Überschüsse)
3. der wirtschaftlichen Betätigung (z. B. Feste und Bälle, mit denen finanzielle Überschüsse erzielt würden).

Man solle sich unter Karnevalisten nicht einbilden, daß man nach zuerkannter Gemeinnützigkeit mit den aus Gruppe 3. erzielten Überschüssen die Kosten der Gruppe 1.

RHEIN-MOSEL-BIG-BAND



Tanz- und Unterhaltungsortchester

Wer sind wir?

Wir sind ein Tanz- und Unterhaltungsortchester mit 15-18 Musikern, das durch seine Rhythmen einen Tanzabend zu einem musikalischen Erlebnis macht.

RHEIN-MOSEL-COMBO

Wer sind wir?

Ein Sextett für jeden Anlaß.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Veranstaltungen.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Bandleader: Walbert Mackowiak, 5400 Koblenz, Ludwig-Beck-Str. 6, Tel. 02 61/7 75 51
Management: Christian Schremmer, 5431 Giron, Kapellenweg 6, Tel. 0 64 85/16 99

steuerfrei finanzieren könne. Man müsse also mit einer höchst aufwendigen Organisation und Buchhaltung rechnen, die vielen kleinen Vereinen sicher zusätzliche Nachteile bringe.

Es gab eine heiße Diskussion, als die verschiedenen Präsidiums-Mitglieder die Vorstellungen des RKK verdeutlichten. Demnach sind die Karnevalsvereine in immer stärkerem Maße auf Spenden aus der freien Wirtschaft angewiesen. RKK-Justitiar Wolfgang Görgen: „Die Firmen geben die Gelder ohnehin für Spendenzwecke aus, aber nur an solche, die ihnen auch Spendenbescheinigungen beschaffen können“. Peter Schmorleiz: „Allein die 5 000,- DM Freibetrag sind Anreiz genug, dennoch die Gemeinnützigkeit anzustreben.“ Allgemein wurde festgestellt, daß die Vereine nicht darauf spekulieren, selbst Spendenbescheinigungen ausstellen zu dürfen; dies könne – wie bei anderen üblich – nach wie vor über die kommunalen Kassen geschehen.

Es war ein informatives, offenes Gespräch, an dessen Ende der Eindruck stand, daß wir in Frau Will-Feld eine Politikerin gefunden haben, die den Karnevalisten in ihren Bestrebungen zur Seite stehen wird. Wohltuend war der Eindruck, daß den Karnevalisten hier keine „Stimmenfängerin“ gegenüber saß, daß die Abgeordnete vielmehr bereit war, auch die Schattenseiten der Bestrebungen aufzuzeigen. Das ist sicher hilfreicher als Versprechungen, die letzten Endes nicht zu halten sind.

Einen Gesichtspunkt mußte die Vertreterin des Bundestags auf alle Fälle mitnehmen in die Beratungen ihrer zuständigen Gremien: die Karnevalsvereine verstecken sich nicht mehr! 431 Vereine im RKK sind sich ihres Wertes bewußt. Mehr als 120 000 Wähler erwarten, daß das Privileg der Gemeinnützigkeit auch dem Volkstum „Rheinischer Karneval“ zuerkannt wird.

Walter Fabritius



E. ROHRLAPPER

Schmuckfedern-Fabrik

Gegründet 1870 **6930 EBERBACH AM NECKAR**
Schwanheimer Straße 45 – Telefon (0 62 71) 23 59 und 23 50

**Straußfedern, Stutze und Federbüsche für Fanfaren-, Spielmanns-,
Hörner- und Musikzüge, Majoretten und Trachtengruppen**

Fasanen- und Pfaufedern – Federfächer und Straußboas
Federbesätze – Carnival- und Spielwarenfedern

– Seit mehr als 100 Jahren Federn in alle Welt –

Eigene Färberei und Bleicherei

Die RKK- Geschäftsstelle

c/o Volker Huster

Kleine Hohl 1, 5420 Lahnstein

Telefon 0 26 21 / 87 35



Schulung der Wertungsrichter

Trotz der an diesem Tag besonders widrigen Straßenverhältnisse konnte der Leiter der RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle, Volker Huster, bei dem ersten Schulungsseminar 1987 in Weißenthurm fast die komplette Gilde der Wertungsrichter begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Präsidenten des RKK, Peter Schmorleiz, der es sich trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen auch dieses Mal nicht nehmen ließ, an dem Wertungsrichterseminar teilzunehmen.

Aufgrund der vorangegangenen Besprechung der RKK-Obleute stellte V. Huster zunächst einige allgemeine Punkte klar. Demnach ist z. B. das Ablegen von Requisiten beim Schautanz nicht grundsätzlich verboten. Wichtig ist, daß die Requisiten (z. B. Rasseln, Umhänge) zum Tanz gehören und beim Auslosungstermin beim RKK-Obmann gemeldet werden. Bei Nichtanmeldung erfolgt sonst ein Punktabzug durch den für die Einhaltung der Turnier-Richtlinien verantwortlichen Obmann (bzw. Obfrau). Dies gilt auch für Zeitüberschreitungen, falsches Schuhwerk beim Gardetanz, Kommandos von Betreuern oder Trainern und bei unzulässigen Wiederholungen von Tänzen. Bei Musikverfremdungen entscheidet der Obmann in Abstimmung mit den Wertungsrichtern. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß bei Herrengarden der Disziplin I nicht nur Kommandos, sondern auch das Mitbringen eines Vereinsbanners (Fahne) erlaubt sind.

Schwerpunkt der Schulung waren die Bereiche Gardetanz und Schaudarbietung. Bernd Dönhoff, Fachreferent des RKK für den Gardetanz, hatte in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Aktiven und mehrmaligen Rheinlandmeister Klaus Dany einen detaillierten Fragekatalog ausgearbeitet, in dem alle für eine sachgerechte Beurteilung entscheidenden Gesichtspunkte enthalten sind. Anhand von Videoaufzeichnungen der letzten Rheinlandmeisterschaft in Mülheim wurden insbesondere die Wertungen besprochen, die damals für „Zündstoff“ gesorgt hatten. Einmütig kam man zu der Auffassung, daß man zwar über Einzelnoten durchaus unterschiedlicher Meinung sein konnte, daß sich aber auch bei einer nachträglichen detaillierten Auswertung die Reihenfolge als richtig bestätigte.

Nachdem beim Tanzfestival in Engers die von ihrer Art her sehr unterschiedlichen Schaudarbietungen für lebhaftes Diskussionsgespräch gesorgt hatten, war es naheliegend, im Einverständnis mit den beteiligten Vereinen diese Darbietungen anhand der Videoaufzeichnungen nochmals kritisch zu betrachten. Volker Huster erläuterte, nach welchen Gesichtspunkten die Wertungen erfolgen sollten. Grundsätzlich ist bei der Schaudarbietung ja alles erlaubt, was nicht gegen Sitte und Anstand verstößt. Freimütig wurde eingeräumt, daß die bei einem Turnier erfolgte Nichtbewertung einer Schaudarbietung mit den Richtlinien nicht zu vereinbaren ist. Auch ist es nicht zwingend vorgeschrieben, daß eine Kulisse vorhanden sein muß; unbestritten ist jedoch, daß das Vorhandensein einer passenden Kulisse in der Wertung ihren Niederschlag findet.

Wichtig ist die der Schaudarbietung zugrunde liegende Gesamtidee. Ein Schautanz mit Lichteffekten gehört zwar in die Disziplin X, dürfte aber in der Bewertung hinter einer „echten“ Schaudarbietung (z. B. dem „Zirkus Strombolia“) zurückbleiben.

Wenn auch an diesem Abend nicht alle anstehenden Fragen restlos ausdiskutiert werden konnten, dürfte sich die ständige Schulung positiv auswirken. So wies der Leiter der Tanz-Turnier-Geschäftsstelle eindringlich darauf hin, daß er im Interesse der Vereine und deren Aktiven nur die Wertungsrichter ansetzen kann, die regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen.

Volker Huster

Deschler & Sohn
ABZEICHENFABRIK UND PRÄGEWERK

ABZEICHEN • ORDEN • MEDAILLEN

8016 MÜNCHEN-FELDKIRCHEN
 Münchner Str. 8, Tel. (0 89) 9 03 80 25

Orden und Abzeichen direkt vom Hersteller



Fertigungsmöglichkeiten: Metallguß mit Gold- o. Silberoberfläche. Simillsteine. Handbemalung o. Siebdruck, Patina

WALTER & PREDIGER GmbH & Co.

D-8950 Kaufbeuren-Neugablonz, Gewerbestr. 28/32 · Abt. Fa/1 – Tel. 0 83 41 - 6 20 74/75



Vereinsbekleidung

für Karnevalsgesellschaften, Tanzcorps usw.

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Tanzstiefel | ☐ Spitzenhosen |
| ☐ Komiteemützen | ☐ Hüte |
| ☐ Komiteejacken | ☐ Uniformen |
| ☐ Handschuhe | ☐ Effekten |

Vereinsbedarf
Vereinsausstatter

Christel Dahl

Zum Antoniuskreuz 2, 5210 Troisdorf-Kriegsdorf
Telefon 02241/401426

Repräsentant der Uniformfabrik Negele, Tübingen

PETER

SÜD-WEST

FELLER

STARPARADE

- Künstler und Orchester jeder Art
- eigene Beschallung und Beleuchtung
- komplette Werbung im 4-Farben-Druck
- 25 Jahre Erfahrung
- unverbindliche Fachberatung bundesweit

➔ kostenlosen Farbkatalog anfordern! ➔

Telefon: (0 60 22) 3 10 08 ☎

jederzeit erreichbar

**Gestaltung und Durchführung
von Veranstaltungen
für Festlichkeiten aller Art.**

Zentrale:

Taunusstraße 11, 8751 Mönchlingen bei Aschaffenburg



Ihr zuverlässiger Partner für Licht und Klang.

Beschallungs & Beleuchtungs Service

KARNEVALS- ORDEN

- * nach Ihren Entwürfen
- * geringe Abnahmemengen
- * erstklassige Qualität

in

Lack – Metall – Email

Volkssport-Medaillen
Vereinsabzeichen

Auch zum Selbstkomplettieren

Wir sind Ihnen beim
Entwurf behilflich.

Kostenlose Beratung

Eigene Herstellung

I. Berger

Tulpenweg 11 · Tel. 06157/5229

6102 Pfungstadt 2

Tanz, Mariechen, tanz...

Wiege des Tanzsports geschaukelt

12. NCV-Tanzturnier - Volker Huster erinnert sich

VON SIBYLLE KESPER-PAWLIK

LAHNSTEIN. Wenn man die Wiege des närrischen Tanzsports in Lahnstein sucht und auch findet, dann war Volker Huster einer der ersten, die sie schaukelte und her geschaukelt hat. Über lange Jahre hinweg sorgte er für das Gelingen des NCV-Tanzfestivals, das sich im Laufe der Jahre regelmäßig vergrößerte. Am Sonntag wird sich nun der Vorhang zum zwölften Mal heben und dann heißt es wieder: Tanz, Mariechen, tanz!

Die damalige Idee, zum 25. Jubiläum des NCV ein Tanzturnier zu veranstalten, hatte Werner Liebschner jun., erinnert sich Volker Huster. Damals, beim ersten Male, waren schon Wertungsrichter dabei. Richtlinien wurden selbstgestrickt, „ländlich, sittlich“, schmunzelt Volker Huster. Andere Vereine waren eingeladen. Dieses Turnier mit 15 Gärten war ein überraschender Erfolg. Einhelliger Wunsch der Verantwortlichen war: Es muß weitergehen. Beim zweiten Anlauf gab es schon etliche Verbesserungen, man war aus der Erfahrung heraus klüger geworden.

Die Turnierleitung hatte ab 1978 Volker Huster übernommen. Nun wurde das ganze nicht mehr nebenher gemanagt, es kam etwas profi-mäßiges hinein. In den Wertungen gab es häufig Streitereien, die „hausgemachten“ langten nicht mehr. Die Wende kam 1982, als der Regionalverband karnevalistischer Korporationen (RKK - heute sind 400 Vereine im nördlichen Rheinland-Pfalz und angrenzende Gebiete darin angeschlossen) erstmals Tanzrichtlinien für solche Tanzturniere erarbeitete. Daran war Volker Huster, derweilen ein „alter Hase“ in Sachen Tanzsport, maßgeblich beteiligt. Hier in Lahnstein hatte man die längste Erfahrung mit Karneval-Tanzturnieren entwickelt.

Eine Geschäftsstelle speziell für den Tanzsport wurde damals eingerichtet, die Peter Schmorleitz, heute RKK-Präsident,

führte. Volker Huster blieb Turnierleiter in Lahnstein und stand als RKK-Obmann zusätzlich in der Verantwortung. Diese Regelung, so Huster, hat sich in den vergangenen Jahren gut bewährt.

Seit 1984 befindet sich die Geschäftsstelle des RKK-Tanz-Turniersports in Lahnstein, Volker Huster führt sie. Die Teilnehmer müssen Amateure sein, es geht allein um die Disziplinen Gardetanz, Majoretten, Volks- und Schautanz. Von der Kopfbedeckung bis hinunter zum Schuhwerk regeln die Richtlinien das Auftreten der Tänzerinnen und Tänzer und die Bewertungen haben es in sich. Nicht nur Auf-

marsch, Exaktheit der Bewegung und Schrittkombinationen werden bewertet, sondern auch Temperament der Darbietenden und deren Gesichtsausdruck. Auch dürfen die Tänze nicht zu einfach sein, die Schwierigkeit der Sprünge fließt ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Die Zahl der Turniere nahm zu, heute findet fast das ganze Jahr über irgendwo im nördlichen Rheinland-Pfalz ein Turnier statt. Damit, so betont der Lahnsteiner, wird ein wertvoller Beitrag zur Jugendarbeit geleistet. Vorteil für die Vereine: Durch die Geschäftsstelle haben sie keine Probleme, Wertungsrichter zu engagieren, derweilen

kann der RKK einen Stamm von 40 Richtern aufweisen, der Verband stellt die Jury; die RKK-Wertungsrichtlinien gelten für jedes Turnier, damit wird nicht nur eine gerechte Beurteilung erreicht, es gibt obendrein keinen Ärger.

Und daß dieser Ärger ziemlich nervenaufreibend sein kann, davon weiß Volker Huster ein Liedchen zu singen. Daher treffen sich einmal im Jahr Veranstalter, Turnier-Teilnehmer und Fachreferenten, um alle Probleme durchzusprechen, Klarheiten zu schaffen. Und natürlich, um die Mannschaft des Jahres herauszufinden. Diese Tanzgruppe wird dann für besonders gute Leistungen und gutes Auftreten ausgezeichnet. 1985 Tanzgruppe Wissen; 1984 Rheinisch Nizza Pfaffendorf; 1983 Mülheim) Auch für Weiter- und Fortbildung wird in dieser Sparte „Tanzturnier“ gesorgt. Schulungsveranstaltungen für Trainer und Betreuer der Vereine werden durchgeführt, und zu guter Letzt wird die Ergebnisliste für die Verbandszeitung „Die Bütt“ erstellt.

Dies alles verursacht natürlich viel Papierkram, Schriftverkehr und anderes, aber „es macht Spaß“. Volker Huster hat das Amt des Turnierleiters in Lahnstein abgegeben, aber als RKK-Obmann ist er noch aktiv tätig und zwar bei Rheinland-Pfalz-Meisterschaften für Tanz-Turniere. Die Atmosphäre auf den Tanzbretern, die für viele die Welt bedeuten, will er nicht vermissen.

Wenn sich also am Sonntag der Vorhang hebt zum 12. Tanzturnier, dann wird er, Volker Huster, sicherlich ein Gefühl des Stolzes nicht unterdrücken können. Aus kleinen Anfängen schuf der NCV etwas Großes, und mit einem Lächeln betont er: In den Karnevalshochburgen wie Mainz oder Düsseldorf sind solche Turniere nicht bekannt. Dies ist etwas „typisch Lahnstein“.



Volker Huster mit der fast höchsten Note, die beim Tanzturnier zu vergeben ist.

Foto: Magnus

Karnevalsgesellschaft Bad Breisig e. V.
von 1892

KG

Wir laden ein zum

1. großen Folklore-Treffen

der Volkstanzgruppe aus den RKK-Vereinen

am Mittwoch, dem 17. Juni 1987

im Kurpark Bad Breisig

und in der Jahnhalle

11 Uhr Jahnhalle: Ökumenischer Gottesdienst mit
den bereits anwesenden Gruppen
(in Trachten)

12 Uhr Kurpark: Gemeinsames Eintopfessen

14 Uhr Kurpark Brauchtums- und
und Jahnhalle: Volkstanz-Vorfürhungen

20 Uhr Jahnhalle: Folklore-Abend mit der polnischen
Folklore-Gruppe „Sierakowice“

Samstag, 20. Juni, 20 Uhr in der Jahnhalle:

GALA-Abend mit internationaler Beteiligung
und Spitzengruppen des RKK.

KARNEVALSGESELLSCHAFT e. V. von 1892 BAD BREISIG

Präsident: Walter Fabritius · Waldstraße 31 · Telefon (0 26 33) 9 69 24



1. RKK-Folklore-Treffen am 17. Juni in Bad Breisig

Reine Volkstanzgruppen und solche Tanzgruppen, die folkloristische Tänze in ihrem Programm haben, treffen sich am „Tag der Deutschen Einheit“, Mittwoch, dem 17. Juni in Bad Breisig. Ab 14 Uhr sind sie eingeladen, auf der großen Bühne im Kurpark und in der Jahnhalle ihre Tänze zu zeigen und damit Einblick zu geben in diesen Zweig der Jugendarbeit in den RKK-Vereinen.

Einen internationalen Anstrich erhält das Treffen durch die Teilnahme der in vielen Städten Westeuropas bereits bekannten Tanz-, Musik- und Gesangsgruppe „Sierakowice“ aus Polen. Die Gruppe kommt aus der Provinz „Kaschubei“ in der Nähe von Danzig. In einem mehr als einstündigen Programm stellt sie die Volkskultur ihrer engeren Heimat und aus weiten Teilen Polens dar. Die jungen Tänzer, Musiker und Sänger gastieren im Mai 3 Wochen in Paris und Umgebung. Für die Teilnahme am RKK-Folklore-Treffen kommen sie eigens aus ihrer Heimat angereist. Die 40-köpfige Reisegruppe wird bis zum Sonntag, dem 21. Juni in Bad Breisig bleiben, um das Rheinland in gemeinsamen Ausflügen mit den Bad Breisiger Karnevalisten ein wenig kennenzulernen. Dadurch werden sie auch an der großen Gala der KG Bad Breisig, die diese als Begleitveranstaltung zum Folklore-Treffen am Samstag, dem 21. Juni in der Jahnhalle durchführt, teilnehmen. Bei diesem Galaabend wirken u.a. die Tanzgruppen aus Langendernbach, Bockeroth und die Majorettes aus Plaidt mit. Als weitere Attraktion kommt die Volkstanz- und Trachtengruppe aus Küßnacht am Rigi (Schweiz) mit ihren Musikern und Alphornbläsern. Die Schirmherrschaft hat MdB Karl Deres übernommen.

Das gesamte Wochenende soll der Pflege der Folklore im RKK neue Impulse und damit Auftrieb geben. Gruppen, die noch mitwirken möchten, melden sich bitte bei Ferdinand Maurer (Fachreferent für Volkstanz im RKK), Tel. 0 26 30 / 12 27, oder Walter Fabritius (Präsident der veranstaltenden KG Bad Breisig), Tel. 0 26 33 / 9 69 24, im Dienst: 0 26 42 / 20 02 60.



Tanzgruppe „Sierakowice“ aus Polen

Diese Narrenkappe stand ihm gut . . .



Foto: Dirk Huster

Bei der Siegerehrung

gratulierte unser Minister für Wirtschaft und Verkehr Rudi Geil mit einer – geliehenen – RKK-Mütze. Wir finden, daß ihm diese Narrenkappe ausgezeichnet steht! Oder?

Ob dem Minister bekannt ist, daß wir nach wie vor Fördernde Mitglieder in unseren Reihen willkommen heißen? . .



DAMEN ^{HERREN}
FRISEUR

SALON
LERCHL

Moderne Haarpflege
für die ganze Familie
Josef-Leusch-Str. 26
5475 Brohl-Lützing 1
Tel. 0 26 33 / 15 56



BHWA

Die Bausparkasse mit Ideen

Ihr BHW-Vertrauensmann
Helmut Distelrath

Am Siegerborn 16 · 5474 Brohl-Lützing 1 · Telefon (0 26 33) 16 57

12. Rhein-Lahneck-Tanzturnier in Lahnstein

Ausrichter: Niederlahnsteiner Carneval-Verein e. V.

Turniermoderator: Udo Gürtler

RKK-Obmann: Peter Reif

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin.

Disziplin II Gemischte Garden (6)	1. Garde Grün-Weiß Stromberg 2. 1. Deichstadtgarde Neuwied 3. Damentanzcorps Wissen
Disziplin III Damen-Garden (8)	1. Langendernbacher Carneval-Verein 2. Damentanzcops Wissen 3. Rot-Weiße Husaren Andernach
Disziplin IV Gardetanz-Paare (4)	1. Funken Rot-Weiß Neuwied Elke und Frank Nordwig 2. TG Rheinisch Nizza Koblenz-Pfaffendorf Tanzpaar Eveline Krannich-Andreas Leininger 3. Garde Grün-Weiß Stromberg Tanzpaar Fieweger-Zabel
Disziplin V Gardetanz Solo (7)	1. Prinzengarde Mayen Tanzmariechen Sandra Passbach 2. Langendernbacher Carneval-Verein Tanzmariechen Simone Rath 3. Altenkirchener Carneval-Verein Tanzmariechen Sonja Amann
Disziplin VI Majoretten (3)	1. GKG Plaidt 2. KG Kretz 3. Rot-Weiße Husaren Andernach
Disziplin VIII Schautanz – Gem. Form. (2)	1. Rheinisch Nizza Koblenz-Pfaffendorf 2. Garde Grün-Weiß Mayen
Disziplin IX Schautanz – Damen (8)	1. Karins Tanzgruppe Mendig 2. Rheinisch Nizza Koblenz-Pfaffendorf 3. Damentanzcorps Wissen
Disziplin X Schaudarbietungen (5)	1. Garde Grün-Weiß Stromberg 2. Traditionsgarde Rot-Weiß Lahnstein 3. Karins Tanzgruppe Mendig

Sonderpreis für die höchste Tageswertung:

Funken Rot-Weiß Neuwied (Disziplin IV, 49,0 Punkte)

Sonderpreis für das schönste Kostüm

Garde Grün-Weiß Stromberg (Disziplin X)

Lahnstein, den 22. Februar 1987

RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle



Inh. BETTINA BEGEER-
MEULY

BETTINA- ORDEN

5419 HANROTH · HAUPTSTR. 41
TEL. 0 26 84 - 56 67

ACHTUNG KARNVEALSFREUNDE

WIR BIETEN EIN GROSSES PROGRAMM IN

KARNEVALS-ORDEN

ZUM GRÖSSTEN TEIL AUS EIGENER HERSTELLUNG

WIR LIEFERN:

GESELLSCHAFTSORDEN
SIEBDRUCKORDEN
PRÄGEORDEN
FOTOORDEN
SCHLEUDERGUSSORDEN
PRINZENKETTEN – ABZEICHEN
KINDERORDEN – PRÄSIDENTENKETTEN
usw. usw.

**FORDERN SIE UNSEREN KATALOG AN, ODER NOCH BESSER,
SIE BESUCHEN UNSERE STÄNDIGE MUSTER-AUSSTELLUNG
MIT FACHMÄNNISCHER BERATUNG.**

TERMINE NACH ABSPRACHE, AUCH NACH 18 UHR MÖGLICH.

WIR LIEFERN QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS



„Rubbel-di-dupp“ mit viel Schwung

Ein mehrstündiges Sitzungsprogramm mit viel Klamauk, Showeinlagen und Büttenvorträgen präsentierte der Möhnenclub Rubbel-di-dupp Windhagen bei seiner großen Sitzung. Einheimische Kräfte sorgten mit Schwung für die richtige Stimmung. Nach der großen Kaffeeschlacht folgte ein ideenreiches Vortragsprogramm, das für jeden Geschmack das Richtige bot. Krönender Abschluß war der Empfang des Prinzenpaares Prinz Hansi II. und Hildegard III. Unser Bild zeigt den Möhnenclub mit Vorsitzender Ite Marnette, die als Conferencier durchs Programm führte.



Den Narrenstern verliehen

Der Narren-Club Grün-Rot Neuwied ehrte Bernhard Jadischke (2. v. r.) mit dem „Narrenstern“. Die Laudatio hielt Kurt Hoppert (2. v. l.). Zur feierlichen Verleihung begrüßte NCN-Präsident Horst Krause auch den Oberbürgermeister, die Ehrenscharjer und Narrensternträger, RKK-Präsident Peter Schmorleiz und alle Präsidenten der Neuwieder Karnevalsvereine. Bekannte Karnevalisten gestalteten ein Programm mit Schwung. Der NCN stellte in diesem Rahmen seine neue Majorettengruppe und das neue Tanzmariechen Nicole Oster vor.

Foto: Zimmermann

6. *Rheinisches Kinder-Tanz-Festival*

Kinder – Kinder – Kinder

Lahnstein – Zu einem berauschenden farbenprächtigen Erlebnis wurde auch in diesem Jahr das 6. Rheinische Kinder-Tanz-Festival des Carneval Comité Oberlahnstein (CCO).

Annähernd dreihundert Kinder wirbelten in einem bunten Tanzfeuerwerk über die Bühne. Die Karnevalsvereine aus der näheren und weiteren Umgebung hatten mit den tanzenden Kindern ihre Schmuckstücke nach Lahnstein entsandt, und so freute sich auch der Vizepräsident des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen (RKK), Alfons Kölzer, daß man um den Narrennachwuchs nicht zu bangen braucht.

Und sie zeigten ihr Bestes, die Kinder! Sie sprangen im Flick-Flack, fielen in den Spagat und schlugen Räder. Sprünge, Hebungen und Überschlüge wechselten sich ständig ab; Langeweile konnte erst gar nicht aufkommen. In den Gesichtern der Kinder war jene natürlich-herzliche Ausstrahlung der Freude abzulesen, wenn das Publikum – auch spontan während des Tanzes – mit dem Beifall nicht geizte.

Viel geübt hatten alle Kinder in unzähligen Stunden mit ihren Betreuerinnen und Betreuern. Auch zuhause mußte so manches Wohnzimmer – nicht immer zur Freude der Eltern und Nachbarn – zum Proben von Figuren und Schrittfolgen herhalten. Am Auftrittstag aber waren sie stolz, die Eltern und Omas. Vergessen waren die vielen Stunden des Kostümnähens, vergessen die angeknacksten Nerven, wenn zum wiederholten Male die Marschmusik aus dem Kinderzimmer dröhnte, denn jetzt waren ihre Kleinsten die Größen!

Sonja Dönhoff vom Niederlahnsteiner CV stellte ihr Können erneut unter Beweis und eroberte gleich zu Beginn der Veranstaltung die Herzen der Besucher. Die Kinder aus Kottenheim ließen den Frühling erwachen, tanzten als Schmetterlinge und Blumen über die Bühne. Zu einer Melodie aus dem Musical „Cats“ zeigten die kleinen Ballettkatzen aus Stahlhofen eine ausdrucksvolle Show. In die Welt des Cabaret entführten die Kinder der Traditionsgarde Rot-Weiß Lahnstein das Publikum. Einen schmissigen Can-Can präsentierte der Nachwuchs der Blau-Weißen Cometen aus Großmaiseid. Vielfältig waren die Show-Kostüme, man sah Zwerge (Andernacher Blaue Funken), Schornsteinfeger mit Mary Poppins (NCV Lahnstein), kesse Kellnerinnen (KG Rot-Weiß St. Goar) und warm angezogene Kinder beim Wintermärchen (Karins Tanzgruppe Mendig).

Bei den Marschtänzen flogen die Beinchen nur so in die Luft. Ob Gruppen, Paare oder Solotänzerinnen, alle zeigten ihr Können zu den unterschiedlichsten Marschmelodien. Unruhe herrschte im Foyer der Stadthalle. Hier wurden die Schritte noch einmal geübt, hier klopfen die Herzen der Kinder vor den Auftritten bis zum Hals. Auch die 12jährige Ina Kaiser aus Großmaiseid (sie erhielt den Pokal für das schönste Marschkostüm) probte noch und erzählte, daß sie in Lahnstein erst zum fünften Male solo tanzen würde. Zuvor habe sie seit drei Jahren in der Gruppe mitgetanzt. Das Kostüm, in Blau-Weiß mit vielen Silberstreifen aufgelockert, habe die Tante genäht. Ihre Augen leuchteten voller Stolz, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnte, daß sie einen Pokal erringen würde. Die Allerkleinsten waren am unbekümmertsten. Andrea (3 Jahre) von der NTG schlug ausgelassen – wenn auch noch nicht so perfekt – und unaufhörlich ihre Räder, lächelte alle Vorbeigenden an: „Schau mal!“



Foto: Helmut Hohl

Voller Freude über das Kindergewirre zeigte sich der Schirmherr der Veranstaltung, Wirtschaftsminister Rudi Geil, der dem CCO zur gelungenen Veranstaltung gratulierte. Auch die Lahnsteiner Tollitäten, Prinz Edi II. und Lahno-Rhenania Gisela I. zeigten sich überwältigt von der Kinderschar und deren Darbietungen. Bei diesem Nachwuchs können auch die Oberrarren zufrieden und beruhigt sein, daß das heimische Brauchtum erhalten bleibt. Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatten auch Kinderprinz Sacha I. und Kinder-Lahno-Rhenania Kerstin I. Sie fühlten sich gleich auf der Bühne zuhause, konnten sie doch in der NTG-Kindertanzgruppe schon Bühnenerfahrungen sammeln. Sie begrüßten ihre närrischen Untertanen und gelobten sie sicher durch die Karnevalstage zu geleiten. CCO-Präsident Willi Eisenbarth und RKK-Geschäftsführerin Gabi Fischer, die durch das Programm leiteten, überreichten noch weitere Pokale. So konnten Dagmar Zirkenbach und Gaby Heinz von der NTG (Närrische Turmgarde Lahnstein) für dreimalige Teilnahme die Trophäe in Empfang nehmen. Die Auszeichnung für das schönste Show-Kostüm erhielt Horst Günther für die Kinder aus Kottenheim. Die teilnehmerstärksten Gruppen entsandten Ulla Becher (MGV Stahlhofen) und Bernd Dönhoff (NCV Lahnstein).

Beim großen Finale quoll die Bühne über. Alle Kinder versammelten sich noch einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten, auf denen sie die Stars des Tages waren, auf denen sie sich in die Herzen der Zuschauer tanzten. Der Beifall im Saal war auch ein Kompliment an den Veranstalter und die vielen Helfer, allen voran Doris Eisenbarth und die Funken Blau-Weiß.

Helmut Hohl

Orden, Orden über alles . . .

Orden-Fotos: Bernd Hunder



Foto: Manfred Gerz, Lahnpost

Das Prunkstück jeden Vereins ist in jeder Session der Orden, den er seinen verdienstvollen Mitarbeitern und Honoratioren-Gästen verleiht. Manche sind echte Kunstwerke. Einige stellen wir hier im Bild vor; es sind jene Orden, die im Laufe der Session unserem Präsidenten überreicht wurden. Im Bild links erhält er gerade vom Koblenzer Prinzenpaar den Prinzenorden. Jeder Orden ist ein bleibendes Andenken an eine großartige Session 1987!



Neuwied:
Narren-Club „Grün-Rot“
Sessionsorden



Lahnstein:
Carn. Comit. O'Lahnstein
Prinzenorden



Koblenz-Metternich:
KG Funken „Rot-Weiß-Gold“
Sessionsorden



Schweich:
Narren Gilde Stadthausen
Sessionsorden



Koblenz:
Narrenzunft „Gelb-Rot“
Jubiläumsorden



Weißenthurm:
Große Ka & Ki
Prinzenorden



Koblenz:
KK Funken „Rot-Weiß“
Jubiläumsorden



Lahnstein:
N'Lahnsteiner Carnevals-Verein
Sessionsorden



Leiwien:
Karnevals-Verein Leiwien
Gesellschaftsorden



Koblenz:
Narrenzunft „Gelb-Rot“
Prinzenorden



Mülheim-Kärlich
Ki & Ka Urmitz-Bahnhof
Sessionsorden



Koblenz-Güls:
33. Husaren corps
Sessionsorden



Urmitz:
Ki & Ka „Grün-Weiß“
Sessionsorden



Mülheim-Kärlich:
Mülheimer Karnev.-Gesellschaft
Prinzenorden



Limburg:
Limburger Blaue Funken
Jubiläumsorden

Koblenz:



Foto: Jäckel



Foto: Jäckel

HOHE AUSZEICHNUNGEN

Die Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval – AKK – zeichnet für besondere Verdienste in jedem Jahr einen karnevalistischen und weltlichen Bürger mit dem AKK-Orden aus, die sich besonders verdient gemacht haben. In diesem Jahr erhielten diese begehrte Auszeichnung der Leiter des Markt- und Kongreßamtes der Stadt Koblenz Herr Sauer (Bild links mit AKK-Vorsitzenden Werner Wiemers) und Werner Loos von der Narrenzunft „Gelb-Rot“ (Bild rechts mit AKK-Präsident Gerd Kesseler).



Foto: Jäckel

NÄRRISCHER EMPFANG

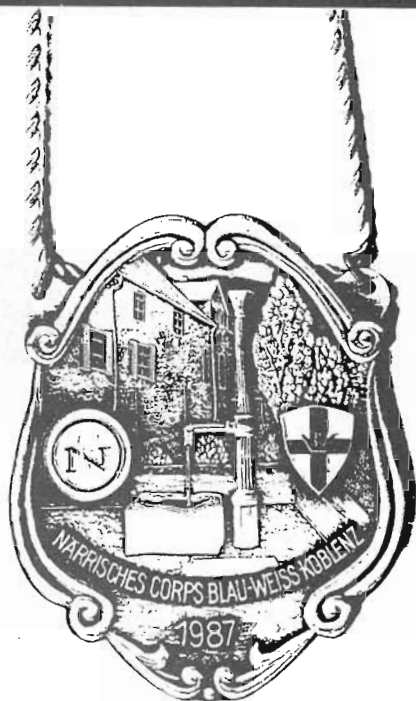
Zum närrischen Empfang hatte wieder einmal Reiner Schultheis in den Schalander der Weißenthurmer Brauerei die Koblenzer Karnevalisten mit dem Tollitätenpaar und hohe weltliche Gäste geladen. In die heitere Runde mischte sich u. a. auch unser Präsident Peter Schmorleiz und der neue Regierungspräsident für den Regierungsbezirk Koblenz Dr. Theo Zwanziger.



Um Karneval verdient

Mit dem Orden „Pour le carnaval“ zeichnete das NÄrrische Corps Blau-Weiß 360 am Samstagnachmittag die Koblenzer Bundestagsabgeordnete Roswitha Verhülsdonk und Heinz Rogalsky von der Narrenzunft Gelb-Rot (derzeit Hofnarr des Prinzen) im Haus der Begegnung aus. Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und Vorgänger im Kreis der Ordensritter (inzwischen sind es 57) wohnten der Zeremonie bei. Dem Präsidenten des NÄrrischen Corps, Walter Weisbrod, und dem Vorsitzenden, Otto Fischer, oblag es, die hohe nÄrrische Auszeichnung zu überreichen, nachdem zuvor die Ordensträger des Vorjahres, Herbert Lorenz und Hans Heinrich Fischer die Laudatio gehalten hatten. Natürlich durften auch Prinz Claus I. „vom Narrenschiff“ und Confluentia Anke im Kreis der Gratulanten nicht fehlen. Doch auch die erschienenen Ehrengäste gingen nicht ohne „Orden“ aus: Der Sessionsorden des Corps (rechtes Bild) zeigt in diesem Jahr den alten Brunnen von Niedberg.

Foto: Piel





Ehrennadeln für Karnevalisten

Alfons Kölzer (rechts) überreichte im Namen des RKK Rhein-Mosel-Lahn Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze sowie Ehrenurkunden während der Sitzung des KVG St. Goarshausen. Die Nadel in Gold erhielt Otto Krämer, seine Frau nahm diese für ihn in Empfang, Silber für Hans Wagner (2. von links) und Bronze für Walter Moritz (2. von rechts). Loreley Anja gratulierte den Jubilaren.

Foto: Hofmann



Heimatorden verliehen

Heimatordenträgerin 1987 der KG „Wenter Klaavbröder“ ist Gertrud Müller. Beim Prinzenfrühschoppen überreichte Präsident Dieter Schneider (r) diese hohe Auszeichnung, die alljährlich an einen Bürger verliehen wird, der sich um die Erhaltung nährischen Brauchtums in Windhagen verdient gemacht hat. Mitwirkende beim nährischen Frühschoppen waren die Tanzcorps aus Windhagen, Heisterbacherrott, Eudenbach und Thomasberg. Ferner wirkten der Kirchenchor „Cäcilia“ und der Musikverein „Harmonie“ Windhagen mit. In die Bütt stiegen ein „Trötemann“ (Karl-Heinz Jansen), „D'r Drickkes“ (Karl-Heinz Koken) und die „Hirne“ (Duo Hartung/Elter) an-

Foto: Neifer

Die RKK-



Musik- Geschäftsstelle berichtet:

1. Freundschaftstreffen der RKK-Musikvereine am Sonntag, dem 21. Juni 1987, ab 11 Uhr auf dem Marktplatz in Mayen

Liebe Musikfreunde!

Wie bereits in der Bütt des öfteren berichtet, wollen wir eine feste Einrichtung schaffen, die ein Treffen der dem RKK angeschlossenen Musikvereine einmal im Jahr ermöglicht. Dieses Treffen soll von Jahr zu Jahr von einem anderen Ausrichter ausgerichtet werden und jeweils am 3. Sonntag im Monat Juni eines Jahres stattfinden. Die Musikabteilung der Prinzengarde Mayen e. V. kann in diesem Jahr auf ihr 30jähriges Jubiläum zurückblicken, so daß dies Anlaß war, das diesjährige Freundschaftstreffen von diesem Verein ausrichten zu lassen. Damit die Idee eines jährlichen Freundschaftstreffens einen fruchtbaren Boden erhält, bitten wir um zahlreiche Teilnahme und gleichzeitig um Meldung der Vereine, die die nächsten Freundschaftstreffen durchführen wollen, damit bereits entsprechende Planungen eingeleitet werden können.

An dieser Stelle möchte ich nochmals auf unsere Börse hinweisen, in der Instrumente zum Ver- oder Ankauf angeboten werden können. Hier konnte ich in dem einen oder anderen Fall schon hilfreich tätig sein, und ich würde mich freuen, wenn ich auch zukünftig hierbei behilflich sein kann. In der Hoffnung auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen am 21. Juni 1987 in Mayen verbleibe ich

Ihr

Bernd Vetter

Einsteinstraße 6 – Tel. 0 26 51 / 64 25 – 5440 Mayen



In Karnevals-Uniform das Ja-Wort gegeben

Ein solcher Brautpaar sieht der Standesbeamte in Koblenz auch nicht alle Tage: Am Freitagmorgen, zweimal elf Minuten nach 11.11 Uhr, betraten Klaus (44) und Doris (31) Paczenski in voller Uniform, mit närrischen Orden geschmückt, das alte Rathaus. Damit bewies der Vorsitzende und Präsident der KG Blau-Weiß-Gold Koblenz, daß er ein echter Fastnachtsgeck ist. Ehefrau Doris (geb. Geißler) hatte dazu noch am Hochzeitstag Geburtstag. Die Vereinsfreunde standen natürlich in diesem wichtigen Augenblick auf der Rathaustrampe Spalier und bewarfen das frischgebackene Paar mit Konfetti und Luftschlangen.

Foto: Piel

Der RKK gratuliert:



Prinzenpaar heiratete an Rosenmontag

Mit Alaaf und viel Musik in die Ehe - Fröhliche Narren von Ringen standen am Standesamt Spalier

TH. GRAFSCHAFT. Für die einen war es ein überschäumender Spaß an der Freude; für die anderen war es der große Tag im Leben: Die amtierenden Majestäten von Ringen (Gemeinde Grafschaft), Prinz Peter I. (Kreuter) und Prinzessin Bertl I. (Hoffmann), feierten am Rosenmontag Hochzeit mit standesamtlicher Trauung im Rathaus.

Dazu hatten die Narren des knapp 1000-Seelen-Dorfes im Kreis Ahrweiler, voran die Mitglieder der jungen Karnevalsgesellschaft „Wendböggele“, Spieler gebildet, und zwei Spielmannszüge sowie eine Musikkapelle aus Ahrweiler sorgten für die gehörige Begleitmusik. Drinnen im Rathaus suchte die erfahrene Standesbeamtin Hildegard Schäfer den gebotenen Ernst der Stunde zu wahren, doch mußte sie anerkennen, daß sie noch niemals zuvor in zwölf Dienstjahren zwei Heiratswilligen in heilölichem Narrengewand das Ja-Wort abgenommen hatte. Dazu war der gesamte Vorstand der „Wendböggele“ gekommen und führende Vertreter dieser gut 7500 Einwohner zählenden Flächengemeinde im Kreis Ahrweiler unweit von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Braut (40) und Bräutigam (42).



Das hatte Ringen noch nicht erlebt: Ihr Prinzenpaar heiratete an Rosenmontag. Viele Alaaf-Rufe begleiteten Prinz Peter I. und Prinzessin Bertl I. in die Ehe.

Foto: Vollrath

obgleich nicht von der Grafschaft stammend, leben seit Jahren in Ringen und sind beide eingeschworene Jecken. Die Fabrikarbeiterin und der Kraftfahrer zählen zu den Mitbegründern der erst vor Jahresfrist aus

zu Konfetti.

Für viele Ringener Fastnachter dauerte damit der aktive Karneval diesmal einen Tag länger, denn erst am Vortag hatte der Ort im Zeichen seines Karnevalszugs gestanden.

Sound Combination

Die Band der RKK-GALA 1986



präsentieren für Sie

- ☐ Galas jeder Art
- ☐ Künstlerbegleitungen
- ☐ Zeltveranstaltungen

Kennzeichen

- ☐ Internationale Tanzmusik
- ☐ Deutsche u. englische Tophits
- ☐ Stimmung u. Gaudi

Besetzung

Piano, Bass, Gitarre, Drums, Tenor-Sax, Es Alt-Sax,
Trompete, Vokal

Management

Tony Manns

Postfach 1271

5452 Weißenthurm

Tel. 0 26 37/25 31

Edmund Wolf

Postfach 1271

5452 Weißenthurm

Tel. 0 26 32/4 84 26



Schwerdonnerstag stürmisch eröffnet

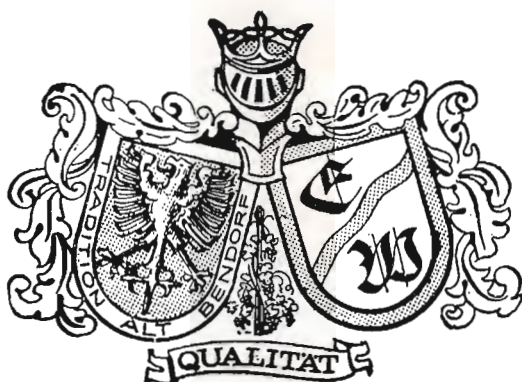
Recht stürmisch eröffneten Prinz Claus I. „vom Narrenschiff“ und Confluentia Anke den gestrigen Schwerdonnerstag, an dem sie mit rund 30 Veranstaltungen „Großkampftag“ hatten. In der Hauptverwaltung der Königsbacher Brauerei in der Neustadt fiel der Startschuß zur närrischen Rallye. Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Karrich begrüßte die Tollitäten und sicherte ihnen bis zum Aschermittwoch weiterhin Beistand zu. Die Regenten nutzten erneut die Gelegenheit, sich beim Hause Königsbacher für die tatkräftige Unterstützung ihrer Kampagne zu bedanken.

Foto: Piel

Der erfolgreiche Kaufmann für
Vereinsbedarf
setzt auf die umsatzsteigernde

Wirkung
der Anzeigen in der *Bütt*
dem Organ des RKK

Redaktionsschluß der Bütt Nr. 33 ist der 31. 7. 1987



Erich Wieggershausen

Getränke - Fachgroßhandel

Bierverlag - Weingroßhandel

Zeltverleih

ALU - FESTZELTE

15 x 60 m, 15 x 30 m, 15 x 25 m, 10 x 30 m, 10 x 20 m,

Partyzelte 5 x 6 m, 5 x 12 m

Bier- u. Weinbrunnen · Kompletter Zeltservice

Bierverkaufswagen mit Kühlhaus

5413 Bendorf · Rheinpfad 1 - 3 · Telefon 0 26 22 / 60 67

Es regieren in Weißenthurm:

Se. Tollität Prinz Horst I., Graf Hins von Berger zur Karinsburg (Horst Hinsberger, seines Zeichens RKK-Bezirksdelegierter)



mit seinem Hofstaat (v. l. n. r.): Baron Helmut von Mayer, der „Little-Prince-Maker“ vom Thur (Mundschenk), Graf Peter von Fasel, der Leitende Stadtkämmerer von Nippes und Thur (Chef des Protokolls), Baroness Jutta von Braunsteiner, die Geschäftsführerin der „Ka & Ki“ (rechter Page), Stadtkommandant General Friedel von Fuchs (Persönlicher Adjutant), Baroness Ellen von Hummerich, die Kommandeuse der Weißenthurmer Amazonen (linker Page), Exprinz Reinhard I., der Präsident der „Ka & Ki“ (Hofmarschall), Comtess Michaela von Sauer, das Funkenmariechen der Prinzengarde (Persönliche Marketenderin), und – zu Füßen – Junker Wolfgang von Kessel, der Obergefreite der Prinzengarde (Hofnarr).

... und in Polch:

Se. Tollität Prinz Toni vom närrischen Rat aus der akademischen Veste (Anton Wirges, seines Zeichens RKK-Wertungsrichter-Obmann)

mit seinem Hofstaat (v. l. n. r., obere Reihe): Claudia Pfeifer als Page, Winfried Schink als Vizepräsident, Robert Brand als Präsident und Petra Novack als Page. Untere Reihe: Wolfgang Wachtel als Hauptmann, Prinzessin Karin (Wirges) und Helga Landvogt als Funkenmariechen.





Mit ihren Original-Trachten wird die Volkstanzgruppe des Theater- und Heimatvereins „Fidelio“ Mülheim beim World-Folkdance-Festival in Palma de Mallorca antreten. Die Veranstaltung ist als inoffizielle Weltmeisterschaft deklariert. Foto: Kuck-Kollig

Stimmung rund um die Uhr

Auf internationales Parkett getanzt

Theater- und Heimatverein „Fidelio“ nimmt am World-Folkdance-Festival in Palma teil

-whö- MÜLHEIM-KÄRLICH. „Wenn wir nicht gerade unter die letzten fünf kommen, dann können wir zufrieden sein.“ Ferdinand Maurer, Trainer der Volkstanzgruppe des Theater- und Heimatvereins „Fidelio“ aus Mülheim ist bescheiden. Zweckpessimismus eines Mannes, dessen Streben und Trachten es ist, das heimische Brauchtum wieder ins Bewußtsein der Bevölkerung zurückzuführen? Sicher nicht: Der Mülheim-Kärlicher studiert noch einmal die Einladung, „mit der ich nie gerechnet hatte“, 24 seiner Schützlinge reisen Ende April in südliche Gefilde, nach Palma de Mallorca. Vier Tage lang wird sich „Fidelio“ mit den besten Volkstanzgruppen des Erdballs messen. „Das World-Folkdance-Festival mit 3000 Tänzern und Musikern aus mehr als 30 Ländern soll für uns ein unvergessliches Erlebnis werden“, sagt Maurer.

Unverdient sind Einladung mit Wettbewerbsbedingungen sicher nicht ins Haus geflattert. „Fidelio“ hat sich seit Monaten und Jahren, langsam aber umso nachhaltiger, in Rheinland-Pfalz einen Namen

gemacht. Besonders für Fremdenverkehrsdirektor Peter F. Huppert von der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) ist „Fidelio“ ein beliebter Ansprechpartner, wenn es gilt, Volks- und Spielfeste zu veranstalten.

Und in dieser „Ehe“ liegt der Keim für die Teilnahme an den inoffiziellen Volkstanz-Weltmeisterschaften. Die Organisatoren der Mammutveranstaltung auf Plätzen, Stadien und Hallen in und um Palma haben Huppert gebeten, eine Gruppe zu benennen, welche die strengen Kriterien für eine Wettbewerbsveranstaltung erfüllt. Die Qual der Wahl hatte Huppert nicht, zumal der Volkstanz im Raum Mayen-Koblenz noch in den Kinderschuhen steckt. Den Zuschlag der REMET erhielt der zweifache Rheinlandmeister im Folklorantanz „Fidelio“.

Damit war das Rennen aber noch nicht gelaufen. 1 500 Meldungen aus der Bundesrepublik lagen dem Organisationskomitee in Palma de Mallorca vor. Letztlich entschieden die Referenzen und die Selbstdarstellung der Gruppe für die Teilnahme am Festival.

Das Tanzen nach alten Weisen und Bräuchen in überlieferten Trachten ist für Ferdinand Maurer unweigerlich mit Quellen- und Geschichtsstudien verbunden. So schlüpfen die meist Jugendlichen in Hosen und Kleider, wie sie in der Vordereifel zwischen 1820 und 1850 getragen wurden, weiß Maurer zu berichten. Auch die Häubchen der Mädchen sind maßgeschneidert nachgebildet. Die Originale sind im Heimatmuseum Mülheim-Kärlich zu besichtigen.

Der finanzielle Aufwand für das Unterfangen Mallorca ist für die Gruppe beachtlich. „Wir werden großzügig von Unternehmern unterstützt, obwohl wir nicht als gemeinnütziger Verein anerkannt sind“, sagt Maurer. Gemeinde, Kreis und Land sahen keine Möglichkeit, einen Zuschuß zu gewähren.

Ansonsten finanziert sich die Gruppe mit Auftritten in allen Teilen der Bundesrepublik. So hat „Fidelio“ als einzige Gruppe aus Rheinland-Pfalz die harten Aufnahmebedingungen für die Teilnahme am Oktoberfestumzug in München erfüllt. Weitere Auftritte

sind beim Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz und bei der Bundesgartenschau in Düsseldorf geplant, um nur die wichtigsten zu nennen. „Es vergeht fast kein Wochenende, an dem wir nicht unterwegs sind“, sagt Ferdinand Maurer.

Zunächst einmal fiebern alle dem World-Folkdance-Festival entgegen. Am Mittwoch, 22. April, ziehen die Teilnehmer in einer prachtvollen Parade durch die Straßen von Palma de Mallorca. Am Abend ist eine große Galaaufführung im Sportstadion, wo jede Gruppe einen „Eröffnungstanz“ vorführt. In und um Palma wird es von Donnerstag bis Samstag circa 30 Tanzveranstaltungen geben. Das Festival soll, so will es der Veranstalter, ein Fest „voll Lachen, Musik, Farbe und Tanz - von Ankunft bis zur Abreise“ sein.

„Fidelio“ wird aber auch am Welt-Wettbewerb unter den Argus-Augen einer internationalen Jury teilnehmen. Volkstanz rund um die Uhr steht auf dem Programm. „Dies wird kein Betriebsausflug werden“, meint Ferdinand Maurer.

KOBLENZER SCHLAGLICHTER

Fotos: Jäckel



DA KAPITULIERTE SELBST DAS III. KORPS

als das Koblenzer Tollitätenpaar mit seinen närrischen Heerscharen anrückte. So war auch die größte Garnisonsstadt Deutschlands fest in Narrenhand. Unser Bild zeigt das Verlesen der Kapitulationsurkunde!



DAS HATTE DER MAINZER LANDTAG NOCH NICHT ERLEBT

Selbst vor dem hohen Landtag machten die Koblenzer Karnevalisten nicht halt und besetzten ihn kurzerhand. Daß das den hohen Landespolitikern nicht ganz unrecht war, ging zweifellos aus der Kapitulations-Rede von Landtagspräsident Dr. Heinz-Peter Volkert (am Mikrophon) hervor!

Kostüm-Zentrale

Ankauf – Verkauf – Verleih

Bitte um Foto von Kostüm mit Stückzahlangebe,
Verkauf- und Verleihpreis, Adresse und Telefon,
alles auf Bild-Rückseite zu senden an:

E. & H. PANNEK

Dekorationservice

*Festzeltdekoration mit
Motiven und Ideen für jeden Anlaß*

*Planung und Bau von Historischen Festwagen
Karnevalswagen und Vermietung*

*Trocken-Kunstblumen-Gestecke
auch in Übergrößen*

Deutscherherrenstraße 97
5414 Vallendar

Tel. 02 61 / 6 95 67

Bühnen- und Saal-Dekoration, z. B. siehe Foto:



Karneval in Rio

Karneval auf den Straßen der Neuen Welt

New Orleans mag den größten freien Karneval der Welt für sich in Anspruch nehmen, der spektakulärste wird sicherlich von den armen »Favelados«, den Bewohnern der »Favelas« (Baracken), die an Rio de Janeiros majestätischen Klippen kleben, auf die Beine gestellt. Rios sagenhafter Karneval mit seiner temperamentvollen Musik, seinem Gesang und Tanz, dem verschwenderischen Prunk und der chaotischen kollektiven Verrücktheit ist ohne seinesgleichen. Der alte Geist von rückhaltloser Hingabe, bacchanalischer Ausgelassenheit und dionysischen Kultritualen scheint in Rio wiedererstanden zu sein und eine neue Heimat gefunden zu haben.

Brasilien weist heute noch alle sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen auf, die seit undenklicher Zeit den Glauben an die alten Götter genährt haben und sie damit am Leben erhielten. Die Beziehung zwischen Großgrundbesitzern und Sklaven hat sich seit der Befreiung kaum verändert, und die grundlegenden Ungerechtigkeiten sind noch immer gegeben. Brasiliens Gesellschaft besteht eigentlich nur aus zwei Klassen: den Reichen und den Armen. Die Mittelklasse ist noch zu wenig entwickelt, sie stellt nur eine kleine Minderheit dar, die auch kaum am Karneval teilnimmt.

Der größte Teil der Bevölkerung gehört zu den Armen. Vom Landesinneren und den ländlichen Gebieten des Nordens strömen sie in die Städte und verschlimmern noch die armseligen Lebensbedingungen. In Scharen kommen sie nach Rio und enden in den Barackenvierteln hoch über der Stadt, zu deren Füßen Copacabana und Ipanema in sagen-

haftem Reichtum liegen. Für sie ist Karneval der Befreier, der ihre Misere verwandelt, sei es auch nur für ein paar flüchtige Tage.

An diesen Nationalfeiertagen kommen die Reichen aus ihren luxuriösen Villen; die Armen aus den gefährlich an den Felsen hängenden Stelzenhäusern gesellen sich zu ihnen und stürzen sich mit Leib und Seele in den Karneval. Sie kommen, um den Reichen und Mächtigen zu zeigen, daß sie, die unterdrückten, ausgenützten »Favelados«, auch reich sind; sagenhaft reich an Lebensfreude, Schaffenskraft und Phantasie. Sie arbeiten und sparen das ganze Jahr hindurch, um zu beweisen, daß der nächste Karneval noch besser sein wird und daß sie die Reichen jederzeit im Singen und Tanzen – dort also, wo es wichtig ist – draußen auf der Straße und vor den Augen der ganzen Welt übertreffen können.

Die Reichen wiederum kommen, angelockt von Sinnlichkeit und Orgien und von der Hoffnung, um einen flüchtigen Blick in die verrückte Welt werfen zu können. Sie fliehen aus der Langeweile ihres Reichtums und gelangen mit Hilfe der Maske in das Reich der Phantasie.

Das Maskieren nennt man in Brasilien »Fantasia«, und für den »Favelado« öffnet es die Tür ins Reich der Macht und des Überflusses. Es hat sich seit den Tagen der Kolonialzeit, als die Weißen ihre Gesichter schwärzten, um die Sklaven nachzuahmen, und die Schwarzen ihre Gesichter weiß anstrichen, um ihre Besitzer zu parodieren, wenig geändert.

Die westafrikanische Sklavenkultur Brasiliens war grundsätzlich dieselbe wie die der anderen Kolonien der Neuen Welt, nur waren an-

stelle der Franzosen und Spanier die Portugiesen die Herren. Obwohl sie – wie die anderen Kolonialherren – katholisch waren, fehlte ihnen noch die strikte Moral der Spanier und der Rassismus der Franzosen. Portugals Kolonialreich war vergleichsweise liberal, und die Rassenvermischung war weit verbreitet.

»Candomblé«, die afrikanisch-lateinamerikanische Voodoo-Religion, litt zwar in Brasilien unter katholischer Unterdrückung, doch war die Kolonie so groß und mächtig, daß die Portugiesen weit mehr daran interessiert waren, das Land zu bebauen, als den Glauben des schwarzen Mannes zu erneuern.

Auch heute noch sind die afrikanischen Götter in Brasilien sehr lebendig, und im Gegensatz zu ihren Nachbarn ließen die Portugiesen ihre Sklaven auch an den Karnevalsfeierlichkeiten teilnehmen.

Zwischen Weihnachten und dem Dreikönigsfest wurde den guten Sklaven die Freiheit geschenkt. Zu jener Zeit war das Hauptereignis des Karnevals der *Entrudo*, der wie in den übrigen Ländern Südamerikas überaus gewalttätig war.

Wie schon während der römischen Karnevalsschlachten herrschte auch hier der Brauch, die Maskierten mit Wasser zu übergießen und sie anschließend mit Mehl zu überschütten. Kleine Wachskugeln, mit Essig, Duft- oder Farbstoff gefüllt, wurden umhergeworfen. Es flogen auch gefährlichere Geschosse in die Menge, die Verletzungen verursachten und oft tödlich ausgehende Kämpfe provozierten.

Nachts verkleideten sich die Sklaven als afrikanische Eingeborene, versammelten sich in kleinen Gruppen und sangen und tanzten zum Rhythmus ihrer Trommeln.

1823 gründete Kaiser D. Pedro I. aus Anlaß des ersten Jahrestages der brasilianischen Unabhängigkeit die »Gesellschaft der lustigen Ritter«. Eine große Parade mit kaiserlichen Wagen, geschmückten Karren und die Per-

sönlichkeiten jener Zeit darstellenden Kostümen wurde abgehalten. Jedermann konnte daran teilnehmen, doch hielt sich der Umzug vom wilden *Entrudo* fern. Der Kaiser gab auch Bälle, wo man zu den damals sehr beliebten Walzern und hie und da zu einer Polka tanzte.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der *Entrudo* verboten, doch wurde er noch bis zur Jahrhundertwende gefeiert; dann wurde er durch den *Corso*, eine Art von *Entrudo* mit Autos, ersetzt. Die Reichen fuhren in ihren Autos in einer Parade durch die Stadt, während die Zuschauer Konfetti und Papierschlängen warfen und sie mit Wasser bespritzten. Die Vereine der »Ranchos« spielten Marschmusik dazu. Nachts zog der von der Elite Rio veranstaltete Umzug mit prunkvollen Wagen, die manchmal bis zu fünfzig Meter lang, phantasievoll und allegorisch dekoriert waren, durch die Stadt. Die Prominenz zeigte sich in den Kostümen von König und Königin und fuhr auf Pferdewagen zu den Klängen klassischer Musik einher. Beleuchtet wurde das ganze Spektakel mit farbigen Fackeln.

Um die Jahrhundertwende fing der Karneval an, sich zu verändern. Eine neue Art von Musik entwickelte sich; Chiquinha Gonzaga, eine Komponistin von »Modinhas«, den beliebten sentimental brasilianischen Liedern, schrieb einen Marsch für eine der Karnevalsgruppen. Dieser Marsch enthielt afrikanische Rhythmen, die eine gänzlich neue Richtung in der Karnevalsmusik einschlugen. Die »Blocos«, Karnevalsgesellschaften aus den Armenvierteln, die eher Straßenbanden glichen, griffen diese neue Musik mit ihren ansteckenden, temperamentvollen Rhythmen sofort auf. Nun kamen noch die afrikanischen Tanzschritte dazu, und schon war die »Samba« geboren.

Eine Zeitlang war die neue Musik mit dem dazugehörenden Tanz heftig umstritten, denn

die Regierung befand sie als skandalös und versuchte sie zu verbieten. Die Samba überlebte nicht nur, sondern wurde zur Seele des brasilianischen Karnevals.

1928 gründete eine Gruppe die erste Samba-Schule. Um nicht mit den gewalttätigen »Blocos« verwechselt zu werden, nannte sie sich »Escola de Samba«.

Heute gibt es Hunderte von diesen Schulen, einige sind komplizierte Organisationen mit Tausenden von zahlenden Mitgliedern. Sie bringen jährlich Millionen von Dollars auf, die in den vier Tagen des Karnevals verschleudert werden.

Den Kern jeder Samba-Schule bildet die jedes Jahr neu komponierte Samba. Leute sehr einfacher Herkunft – meist autodidaktische Musiker – versuchen jedes Jahr von neuem, dem Wesen des Karnevals in einer Samba Ausdruck zu geben. Ihre Schöpfungen sind die reichste Quelle der zeitgenössischen Musik Brasiliens.

Wenn die Samba komponiert und ausgewählt ist, wird der Zug der Gruppe zusammengestellt und choreographiert, und die monumentale Jahresarbeit beginnt.

Am Sonntag vor Aschermittwoch rollt die große Parade durch die Straßen, von Sonnenuntergang an etwa 18 Stunden lang, bis die letzte der großen Samba-Schulen vorbeigezogen ist. Jede Schule darf maximal eine Stunde beanspruchen, um an der Jury vorbeizuziehen. Schulen mit 7000 und mehr Mitgliedern stecken all ihr Können in diese Stunde. Am Ende der von den dichtbesetzten Zuschauertribünen gebildeten, tausend Meter langen Schlucht formieren sie sich. Die Stimmung gleicht der Atmosphäre, wie sie wohl vor einem Dammbruch herrschen muß:

Zuerst tritt aus einem dünnen Spalt ein kleines Rinnsal. Der Vorstand des Schulkomitees, in historische Kostüme gekleidet, tritt vor und begrüßt die gespannte Menge. Ein geschmückter Karren folgt mit der Darstellung des gewählten Themas, das nie politisch ist, da Brasiliens Generäle bekanntlich sehr into-

lerant sind. Meist stellen die gewählten Themen eine geschichtliche Begebenheit dar. Daraufhin folgen die Bannerträger, und die Pagen verteilen Zettel mit dem Text des jeweiligen Samba-Liedes und ermuntern die Leute zum Mitsingen.

Dann tritt die Zeremonienmeisterin in einem der aufseherregenden Reifrockkostüme aus dem 18. Jahrhundert auf. Ihr Begleiter ist ein Zeremonienmeister mit gepudelter Perücke, der in übertrieben eleganter und gezierter Weise um sie herumtänzelt. Endlich scheint der hinter dieser Gruppe angestaute Damm zu brechen, und die »Escola de Samba« überschwemmt die von singenden und tobenden Menschenmassen gesäumte Schlucht. Einer Flutwelle gleich braust die »Bateria«, die Perkussionsgruppe mit ihren Trommeln und Pfeifen, Triangeln und Tamburinen, Rasseln und Kuhglocken, »Surdos« (riesigen, dumpf dröhnenden Trommeln) und keuchenden »Cuicas« heran. Die Kraft dieser Musik ist unwiderstehlich. Mitgerissen springt die Menge der Zuschauer auf den Tribünen auf, während sich die »Bateria« auf ihrem Platz neben dem Stand der Jury aufstellt, um den Tänzern Platz zu machen:

Als erste erscheinen die virtuosens »Sambistas«, dicht gefolgt von der Hauptgruppe der Tänzer. Die »Sambistas« bilden den verblüffendsten Höhepunkt des Karnevals. Mit unglaublichen Sprüngen schnellen sie in die Luft, wirbeln um ihre Partnerinnen herum, die in einer wahren Explosion von Lust und Sinnlichkeit einherwirbeln und ihre glänzenden, fast nackten Körper in erotischen Tänzen zur Schau stellen. Dies und die unglaublich akrobatischen Variationen der »Sambistas« sind so atemberaubend, daß die Leute außer Rand und Band geraten. Musik und Tanz übertragen sich auf die Tribünen, und die Menge wird zum tosenden Meer.

Rios Polizei versucht brutal, diesen Ausbruch einzudämmen, um zu verhindern, daß er sich auf die Straßen ausdehnt und die vorbeiziehenden Tänzer überrollt.

In diesen Momenten offenbart sich das wahre Wesen des Karnevals von Rio. In einer Orgie von Farben ziehen Indianer, Gladiatoren, Harlekins, Fächertänzer, afrikanische Krieger, Narren und schöne Mulattinnen in winzigen Bikinis und mit riesigem Kopfschmuck in wirbelndem, drehendem, windendem Tanz vorüber.

Dicht hinter ihnen folgen die »Flügel« und ein weiterer Karren. Die »Flügel« sind frühere Größen der Samba-Schulen, oft matronenhafte, ältere Tänzerinnen in den traditionellen Kostümen von Bahia, der einstigen Hauptstadt Brasiliens. Die sprühende Lebenskraft dieser »Bahianas«, von denen viele genauso heftig und temperamentvoll Samba tarzen, wenn nicht ekstatischer noch als ihre jungen Kolleginnen, ist sprichwörtlich.

Nachdem die »Escolas de Samba« ihre Namen »in den Asphalt geschrieben« haben, wie es der Volksmund hier nennt, setzt sich die unbändige Energie ihrer Vorführungen in den Straßen und auf den verschiedenen verschwenderischen Maskenbällen fort, die überall in ganz Rio stattfinden.

Der Straßenkarneval ist ein Sturm von Übermut und Übermaß. In vielen Stadtteilen Rios kommt seine Gewalttätigkeit derjenigen der Straßenfeste im alten Rom gleich. Obwohl der *Entrudo* um die Jahrhundertwende verschwand, fordert diese entfesselte Welle von Chaos und Zerstörung jährlich Hunderte von Opfern. Viele sterben durch Unfälle, andere finden in Eifersuchtsdramen, Streitereien und Messerkämpfen den Tod. Raubüberfälle, Vergewaltigungen und Ausschreitungen der Polizei gehören zur Tagesordnung. Viele politische Morde werden angeblich in dieser Zeit begangen.

Die Ausgelassenheit der Straßenfeste wird freilich von den vielen Toten, den Tausenden von Verletzungen und Inhaftierungen getrübt. – Dies ist die dunkle, tragische Seite des Karnevals von Rio; »bassa bassa«, mutwillige Zerstörung, wie man in Trinidad sagt.

Der arglistige Geist der alten Götter regt sich wieder: wahllos schlägt der Tod zu und fordert das Blut seiner nichtsahnenden, dem Rausch der Sinne hingegebenen Opfer.

Die übermütige Ausgelassenheit kennt keine Grenzen und pendelt zwischen den Extremen. Wer seinen Eintrittspreis bezahlen kann, erlebt hier eine Art der erotischen Ausgelassenheit, die alle Phantasien von Arm und Reich beflügelt.

Die Gesellschaftsbälle sind nicht exklusiv, obwohl der Eintrittspreis die Möglichkeiten eines »Favelado« weit übersteigt. Die Extravaganz gehört jedoch zur Magie des Karnevals, und sogar ein armer »Favelado« kann dem Straßenpöbel entfliehen und in den vergoldeten Hallen wie ein König empfangen werden.

Es gibt Bälle für jeden Geschmack und jede Vorstellung. Der berühmte Ball der Homosexuellen etwa ist von solcher Dekadenz, daß die prüden Regierungszensoren, um den guten Ruf Rios aufrechtzuerhalten, die Veröffentlichung von Fotografien dieses Spektakels nicht zulassen.

Jede Art von Karnevalsunterhaltung wird geboten, solche, die eher verschwenderisch als elegant ist, andere wiederum gänzlich ungezügelt. Mit dem Fortschreiten des Abends fällt jegliche Art von Etikette: die prunkvollen Kostüme scheinen sich in Schweiß aufzulösen. In den zum Bersten gefüllten Sälen wird zu pausenlos pulsierender Samba-Musik wild getanzt, gesungen und getrunken.

Die »Carioca« (eine aus Rio gebürtige Frau, wird zur Sexkönigin gewählt, zum schönsten und verführerischsten Wesen. Während sie sich hingebungsvoll im Tanz vergißt, wird sie eins mit ihren Träumen, und die harte Realität des Alltags und seine Grenzen verfliegen. Der Zauber des Karnevals befreit sie wie auch ihren Liebhaber, den armen »Favelado«, der in der Baracke lebt, die man von ihrer luxuriösen Dachterrasse sehen kann. Alle materiellen Grenzen sind verwischt, all die sorgfältig

tig aufgebauten Selbstbildnisse liegen unter der lächerlichen Maskerade begraben. Er ist der starke Ritter ihrer Träume, sie ist seine Königin. Die Magie des Karnevals öffnet die Tür zu einer verbotenen Welt, und während eines flüchtigen Moments erblickt der Mensch einen Schimmer seines wahren Wesens.

Wenn die Sonne am Aschermittwoch aufgeht, ist dieser Schimmer schon ein wenig verblichen, und die »Fantasia« fällt langsam auseinander.

Rio, die sinnliche Schönheit, ist ebenfalls erschöpft. Im Morgengrauen erzählen ihre verstummten Straßen mit all den zurückgebliebenen Konfetti, Papierschlängen, Büchsen, schlafenden Betrunkenen, Flaschen und Fahnen von einer Samba, die so wild war wie

noch nie. In den sanften Buchten ihrer Strände kuscheln sich ausgelaugte Tänzer. Doch schon weckt das gnadenlos grelle Licht des neuen Tages die erschöpften Träumer. Verstört heben sie ihre schweren Köpfe und blinzeln in die aufgehende Sonne, dann drehen sie sich um und schleppen die bunten Überreste zurück zu ihren Strandvillen in Copacabana, zurück zu ihren luxuriösen Attikawohnungen in Ipanema, zurück in die Baracken der »Favela«.

In der nächsten Ausgabe folgt
Il Corso di Viareggio

Der Abdruck erfolgt nach dem Buch von Alexander Orloff
„Karneval – Mythos und Kult“, mit freundlicher Genehmigung des Perlinger Verlag, Wörgl (Österreich).

2 Fördernde Mitglieder



Foto: E. Bonn

erhielten aus der Hand von RKK-Geschäftsführerin Gabi Fischer Urkunden und Orden. Als erster gratulierte der Präsident des CCO – Carnevals-Comitee Oberlahnstein – Willy Eisenbarth. Unser Foto zeigt von l. n. r.: Unsere Fördernden Mitglieder Hans-Willi Kreuer und Helmut Hohl, Gabi Fischer und Willy Eisenbarth. Nach wie vor freuen wir uns über den Beitritt Fördernder Mitglieder (s. S. 92 und Bütt-Nr. 31, S. 49).

EINLADUNG

zum

TANZTURNIER

28./29.11.1987 in RHEINBACH



KINDER – JUNIOREN – SENIOREN

Tanzmariechen, Tanzpaare und Tanz-Corps

GARDETANZ

MAJORETTEN – SCHAUTÄNZE – SCHAUDARBIETUNGEN

AUSRICHTER : NARRENCORPS "BLAU-GOLD" 1966 RHEINBACH e.V.

AUSKUNFT : BRIGITTE UDELHOFEN, TEL.: 02225/15725

Herzlich willkommen in der großen RKK-Familie



Wir grüßen die neuen RKK-Mitglieder:

Mönnen-Verein Irlich 1935 e. V.
5450 Neuwied-Irlich
Unteroffiziersvereinigung Pionierbataillon 5 von 1964
5420 Lahnstein
Mönnen-Gesellschaft Niederzissen 1938
5476 Niederzissen
Karnevals-Verein „Rot-Gold Schmetterlinge“ Ehlenz 1971
5521 Ehlenz
„Goldene Mädchen“ Buchholz 1975
5464 Buchholz 1
Karnevals-Verein „Hädeborja Flappessen“ Heidenburg 1984
5509 Heidenburg
„Raasber“-Mönnen-Club 1986
5412 Ransbach-Baumbach
Mönnen-Klub „Sonnenschein“ Buchholz/Ww.
5464 Buchholz
Karnevals-Verein Kirchweiler Beuelspatzen 1966
5531 Kirchweiler
Freundeskreis Udenhausen 1974
5401 Udenhausen-Pfaffenheck
Karnevals-Gesellschaft Steineberg 1975 e. V.
5569 Steineberg
Kirmes-Gesellschaft Irlich 1970 e. V.
5450 Neuwied-Irlich
Karnevals-Club Kurtscheid 1967
5451 Kurtscheid
Karnevals-Verein Zilsdorf 1977 e. V.
5539 Walsdorf-Zilsdorf
Arbeitsgemeinschaft Rheinbacher Zugkomitee
5308 Rheinbach
Karnevals-Gesellschaft „Hell-Wach“ Grafschaft-Bengen
5482 Grafschaft-Bengen
TuS Ahabach 1973 e. V. – Karnevalsabteilung –
5531 Üxheim
MGV-Tanzgruppe Stahlhofen 1985
5431 Stahlhofen
Karnevals-Verein Mesenicher „Steinrauschkäpp“ 1955 e. V.
5594 Mesenich
Burschenverein Anhausen 1872
5459 Anhausen

Stand am 1. April 1987: 431 angeschlossene Vereine

Tips und Termine



- 17. 05. 1987 Tanztturnier „Die Mosel tanzt“ in Zell**
 Ausrichter: Kirmes- und Karnevals-gesellschaft Zell e. V.
 Turnierleiter: Hans-Joachim Koch, Plänterstr. 40, 5583 Zell,
 Tel. 0 65 42/40 87
 RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 23. 05. 87 RKK-Präsidenten- und Delegierten-Treffen 1987**
 in Brohl-Lützing I
 Ausrichter: Brohler Narrenzunft 1904 e. V.
 Auskunft: Vorsitzender Franz Laux, Tel. 0 26 42/4 38 67
- 29. 05. 1987 Garde-Freundschaftstreffen in Simmern/Westerwald**
 Ausrichter: Karnevals-Club „Simmerner Käs'cher“
 Auskunft: Vorsitzender Paul Fischer, Tel. 0 26 20/4 74
- 31. 05. 1987 Gardetreff in Andernach „50 Jahre Spielmannszug“**
 Ausrichter: KG Fidelitas 1893 Blaue Funken e. V.
 Auskunft: Leiter Karl Niederprüm, Tel. 0 26 32/4 23 80
- 14. 06. 1987 Tanztturnier in der Vulkanhalle in Kruft**
 Ausrichter: Vereinigte Karnevalsvereine 1967 Kruft
 1. Vorsitzender Lothar Welsch, Kurt-Schumacher-Str. 9, 5473 Kruft,
 Tel. 0 26 52/68 22
 RKK-Obmann: Bernd Dönhoff, Tel. 0 26 21/86 10
- 17. 06. 87 1. RKK-Volkstanzgruppen-Treffen in Bad Breisig**
 Ausrichter: KG Bad Breisig
 Ausk.: Fachreferent f. Volkstanz Ferdinand Maurer, Tel. 0 26 30/12 27
- 21. 06. 87 1. Großes Freundschaftstreffen für RKK-Musikzüge**
 in Mayen
 Ausrichter: Prinzengarde Mayen
 Auskunft: Musikgeschäftsstellenleiter Bernd Vetter, Tel. 0 26 51/64 25
- 21. 06. 1987 2. Mosella-Tanzturnier in Schweich**
 Ausrichter: Narrengilde „Stadthusaren“ Schweich 1985 e. V.
 Turnierleiter: Herbert Becker, Lindenweg 23, 5558 Schweich,
 Tel. 0 65 02/39 58
 RKK-Obmann: Bernd Dönhoff, Tel. 0 26 21/86 10
- 28. 06. 1987 Kinder-Tanzturnier in Thür/Mayen**
 Ausrichter: Prinzengarde Mayen u. der Theater-und Karnevals-Verein Thür
 Turnierleitung: Doris Schüler, Neustraße 8, 5441 Reudelsterz
 Tel. 0 26 51/15 95
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/ 10 60
- 12. 07. 1987 3. Internationaler Musikwettstreit in Buchholz/Ww.**
 Ausrichter: KG „So sind wir“ Buchholz/Ww. 1907 e. V.
 Auskunft: Corpsführer Franz Wilsberg, Tel. 0 26 83/67 42
- 20. 09. 87 VI. Offiz. Rhld.-Meisterschaften in Mülheim-Kärlich**
 Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e. V.
 Turnierleiter: Peter Reif, Postfach 105, 5403 Mülheim-Kärlich
 Tel. 0 26 30/21 75
 RKK-Obmann: Volker Huster, Tel. 0 26 21/87 35

Tips und Termine



- 26. 09. 1987 5. Deichstadt-Tanzturnier**
 Ausrichter: Narren-Club „Grün-Rot“ Neuwied e. V.
 Geschäftsführerin: Petra Schäfer, Kirchenweg 1, 5450 Neuwied 1
 Tel. 0 26 31/2 91 56
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 04. 10. 1987 3. Rheinland-Meisterschaften Junioren in Bendorf-Mülhofen**
 (bis 15 Jahre)
 Ausrichter: Garde Grün-Weiß Stromberg
 Turnierleiterin: Anita Günther, Elisabethenstr. 4, 5413 Bendorf 3
 RKK-Obmann: Volker Huster, Tel. 0 26 21/87 35
- 11. 10. 1987 Tanzturnier in Raubach/Westerwald**
 Ausrichter: Carnevals-Club Raubach e. V.
 Turnierleiter: Heinz Plehn, Am Bungert 8, 5419 Raubach
 Tel. 0 26 84/56 36
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60
- 17. 10. 87 RKK-Jahrestagung 1987 in Wirges Ww.**
 Ausrichter: Karnevals-Gesellschaft Wirges 1954 e. V.
 Auskunft: Geschäftsführer Werner Reusch, Tel. 0 26 02/6 06 17
- 18. 10. 1987 4. Bonner Stadtmeisterschaften in Oberkassel**
 Ausrichter: Fürstengarde Grün-Silber Oberkassel
 Turnierl.: Rudi Quatran, Oberkasseler Str. 72a, 5330 Königswinter 1
 Tel. 0 22 03/1 58 04
 RKK-Obmann: Peter Reif, Tel. 0 26 30/21 75
- 24. 10. 1987 11. Tanzfestival am Rhein in Engers**
 Ausrichter: Prinzengarde Engers Rot-Weiß 1855 e. V.
 Kommandeur: Erich Bach, Neuwieder Str. 8, 5450 Engers-Neuwied
 Tel. 0 26 22/1 02 64
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 08. 11. 1987 3. Neuerburger-Tanzturnier in Niederbreitbach**
 Ausrichter: Prinzengarde „Rot-Blau“ Niederbreitbach
 Turnierl.: Werner Becker, Marg.-Flesch-Str. 4, 5451 Niederbreitbach
 Tel. 0 26 38/49 07
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 21. 11. 87 Abschlußdiskussion in Mülheim-Kärlich (Rheinlandhalle)**
 Ausrichter: RKK-Tanz-Turnier-Geschäftsstelle
 Auskunft: Volker Huster, Tel. 0 26 21/87 35
- 28. 11. 1987 Tanzturnier in Rheinbach für Kinder und Junioren (bis 15 Jahre)**
- 29. 11. 1987 Tanzturnier in Rheinbach für Senioren**
 Ausrichter: Narrencorps „Blau Gold“ 1966 Rheinbach e. V.
 Auskunft: Brigitte Udelhofen, Eckendorfer Str. 26, 5482 Grafschaft 2,
 Tel. 0 22 25/1 57 25
 RKK-Obfrau: Karin Becker-Schmitt, Tel. 0 26 52/31 93
- 05. 12. 1987 Tanz-Turnier in Bannberscheid/Ww.**
 Ausrichter: TuS 07 Bannberscheid e. V.
 Geschäftsführer: Gerd Metternich, Gutenbergstr. 6, 5432 Wirges
 Tel. 0 26 02/6 04 76
 RKK-Obfrau: Anita Günther, Tel. 0 26 01/10 60

Sind Sie mit Ihrem Verein schon Mitglied im RKK?

Wenn ja, wissen Sie ja bestens Bescheid! Wenn nein, dann wird es aber höchste Zeit: Jahr für Jahr verschenken Sie bares Geld, indem Sie höhere Prämien bei GEMA und Versicherungen zahlen als nötig. Haben Sie noch Fragen? Wir informieren Sie gerne! Kommen Sie in unseren großen Verbund, lernen Sie andere Vereine kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus! Hier haben Sie die Möglichkeit und ein jeder weiß:

Vereint ist man stärker!

Bitte füllen Sie nebenstehenden Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle. Wir grüßen Sie schon jetzt als neues Mitglied und heißen Sie herzlich willkommen!

Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

Die Bütt

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 10,- DM (inkl. Porto) für 4 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Bank: _____

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Der unterzeichnende Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des „RKK“:

Ortssitz des Vereins: _____

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht.

Kreis: _____

Name des Vereins: _____

Gründungsjahr: _____

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein – wenn ja, Amtsgericht: _____

Eine Eintragung ist für eine Mitgliedschaft nicht erforderlich.

Derzeitiger Vorsitzender:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen: ☒

Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____

Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der unterzeichnende Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum

Stempel u. Unterschrift des Vorsitzenden

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:

Förderndes Mitglied – Was ist das?

Das **Fördernde Mitglied** kann eine Einzelperson, aber auch eine Firma oder Organisation sein, welches den RKK nicht nur ideell sondern auch finanziell durch Zahlung eines Beitrages von 111,11 DM im Jahr – Mindestmitgliedschaft 3 Jahre – unterstützt. Hierfür erhält das **Fördernde Mitglied** einen eigens dafür geschaffenen großen Orden mit dem Landeswappen von Rheinland-Pfalz und wird auf alle Tagungen und RKK-Veranstaltungen miteingeladen; überall ist das Fördernde Mitglied gern gesehener Gast!

Haben Sie noch Fragen, bitte rufen Sie uns an! Wenn nicht, dann füllen Sie bitte den Aufnahmeschein aus und senden ihn an die RKK-Geschäftsstelle; wir freuen uns über Ihre Anmeldung!



Käthe Zündorf

Am Schloßpark 14
5450 Neuwied 1
Telefon (0 26 31) 2 36 35

Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahnenschleifen und
Schärpen
Freundschafts- und
Stammtischwimpel
Vereins-, Firmenabzeichen
Monogramm- und
Kleiderstickereien

Aufnahmeschein

An den

**Regionalverband Karnevalistischer Korporationen „RKK“
Rhein-Mosel-Lahn e. V. – Sitz Koblenz**

Hauptgeschäftsstelle: 5401 Kettig/Koblenz
Weißenthurmer Straße 46, Telefon (0 26 37) 84 14



Förderndes Mitglied

Der Unterzeichnende meldet sich hiermit auf die Mindestdauer von 3 Jahren
als **Förderndes Mitglied**

an und bittet mit nachstehenden Angaben um Eintragung in die Kartei:

Name: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Telefon: _____

Wohnort: _____

Das Fördernde Mitglied erhält den RKK-Sonderorden. Dieser ist in jedem Fall bei einer vorzeitigen Kündigung zurückzugeben; der Jahresbeitrag beträgt 111,11 DM und wird wie folgt gezahlt:

Zutreffendes bitte ankreuzen: ☒



Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____



Der Jahresbeitrag wird von mir, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31. 05. jeden Jahres, auf das Konto 131 573, bei der **Sparkasse Koblenz** (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der Unterzeichnende versichert, alle Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben und die Satzung des RKK anzuerkennen.

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes: _____

Gasthaus-Pension ZENDER

Flurstraße 117
D-5521 Erzen/Südeifel
Telefon 0 65 25 - 242



Hotel - Restaurant - Pension

»Eifeler - Hof«

5521 Ferschweiler
Büchelstraße
Tel. (0 65 23) 386
Familie Kath. Wonner

RKB ALLBAU-GMBH

Ihr Partner für: **Schlüsselfertige Massivbauten**
Bauplanung
Hochbauarbeiten

Geschäftsführer: Wolfgang Kötter, Dipl.-Ing. (FH)
Am Siegerborn · 5474 Brohl-Lützing 1
Tel. 0 26 33 / 14 09

5475 BROHL-LÜTZING 1 · KOBLENZER STR. 61 · TEL. 0 26 33 / 18 15

Tabakwaren-Laux

Josef-Leusch-Straße

5474 Brohl-Lützing 1

Vorverkaufsstelle der Brohler Narrenzunft

Telefon 0 26 33 / 14 01



„Wenn du mal richtigen Quatsch hören willst, dann mußt du deine Eltern fragen, wo du herkommst!“

Bitte, nicht rot werden . . .

Rekrut Müller wollte am Wochenende zu seiner Frau fahren. Dummerweise wird ein Manöver angesetzt und Müller schreibt nach Hause: „Kann leider am Wochenende nicht kommen. Schicke mir bitte für Zigaretten und so weiter zweihundert Mark.“ Nach zwei Tagen kommt die Antwort: „Hier sind zwanzig Mark für Zigaretten. Und so weiter wartet hier kostenlos auf dich.“

Hier
lacht
der RKK



„Natürlich darfst du mit reinkommen! Wir wohnen doch hier, du Suffkopp!“



Endlich Aschermütwoch!



Vorhang auf!

FÜR
DIE NEUEN ORDEN
1987

FERDINAND HOFFSTÄTTER AG
KÖNIGSWINTERER STR. 242 – 252
5300 BONN-BEUEL
TEL. 02 28 – 46 00 48



Marktstraße 3 · 5440 Mayen
Tel. (0 26 51) 26 47 + 68 84

Ausstattungshaus für Vereine und Theater
Lieferung von historischen Uniformen, Schützen- und Tanzgarden

Außergewöhnliche Anlässe erfordern außergewöhnliche Bekleidung!

Ein Beispiel unserer Artikel. Komitee-Smoking und Krawatten unseres Kunden,
der Mülheimer KG., Mülheim-Kärlich.



**Auch große Rheinische Garden haben wir ausgestattet
Wann kommen Sie zu uns?**

Wir liefern preiswert:

Gardestiefel + Gamaschen
Dreispitze, Hüte aller Art
Säbel + Degen

Uniformeffekte
Büffelhaarperücken
Mariechenperücken

Federbüsche
Spitzenhöschen
Komiteemützen

**Fordern Sie unseren Farbprospekt an.
Kostenlose Beratung an Ihrem Ort. Rufen Sie an!**

BONIA

Marktstraße 3 · 5440 Mayen · Telefon 02651/2647 + 6884



22 „Can-Can“ 22 „Can-Can“



21 Ellen (rechts) mit Goldelinfassung

Bonia Ihr Spezialist für maßangefertigte Stiefel und Schuhe aller Art

Meisterliche Handwerkskunst bürgt für Qualität und Aussehen.

Unser Lieferprogramm für maßangefertigte Schuhe und Stiefel:

1. Tanzstiefel für Tanzgarden
2. Kürassier- und Husarenstiefel für Traditions corps
3. Gamaschen für Stadtsoldaten und Musikzüge
4. Schuhe für Hofnarren und Prinzen
5. Schuhe jeder Art für Theater, nach Zeichnung oder Vorlage des Gewandmeisters
6. Stiefel für Can-Can und Majoretts

Unser spezieller Service für Sie:

1. Lederfarbe nach Wahl
2. Sämtliche Stiefel nach Maßanfertigung
3. Verschiedene Sohlen, wahlweise für Bühne oder Straße
4. Maßanfertigung berücksichtigt Waden- und Fußform
5. Bordüren in jeder Farbe, sowie in allen Paillettenformen lieferbar
6. Einzelpaare immer nachlieferbar
7. Spezieller Leisten für Herrenstiefel, oder spezieller Leisten für Herrenstiefel
8. Fünf verschiedene Absatzformen möglich



26 26 a 26 b



33 Wallenstein

Stiefel zu Knüllerpreisen
Wir übersenden gerne Muster und Prospekte

Neuer Katalog 1987 eingetroffen, wir bitten um Anforderung.